

ZWEI **3** MEHR

Ausgabe 19/2014

DAS STEIRISCHE FAMILIEN-MAGAZIN



PLATZ FÜR KINDER(RECHTE)!

GEWINNEN SIE EINEN FAMILIEN-URLAUB IN DER STEIERMARK!
MEHR INFOS AUF SEITE 2

4000 KINDERBILDUNGS- UND BETREUUNGSPLÄTZE MEHR

JUBILÄUM: 25 JAHRE KINDERRECHTE

INKLUSIVE MODE: KNALLBUNT WIE DAS LEBEN

A6 Fachabteilung Gesellschaft und Diversität



Das Land Steiermark

Bildung, Familie und Jugend

FAMILIENURLAUB STEIERMARK

familien
urlaub
steiermark

Psssst, Leute, aufgepasst!



Foto: Steiermark Tourismus/Wolfgang Weinhäupl

PANTER

Pankratz, der fröhlich-wachsame Botschafter von „Familien-Urlaub Steiermark“, packt aus, wie Ihr Herbsturlaub zum Familienerlebnis wird.

Insgesamt 19 Familienhotels – vom erlebnisreichen Bio-Kinderbauernhof über gemütliche Pensionen bis hin zum 4-Sterne-Kinderhotel – unterwerfen sich bereits den strengen Regeln von Panter Pankratz, der genauestens darauf achtet, dass sich die Kinder wohlfühlen. Denn nur, wenn es der Familie superpantergut geht, ist er zufrieden und kann seine drei bis fünf Pantertatzen vergeben.

Die Pantertatzen gibt es übrigens auch für acht aufregende und besonders kinderfreundliche Ausflugsziele, die quer durch die Steiermark verteilt sind.

Hotel Stegerhof
Donnersbachwald 46
8953 Donnersbachwald
Tel.: +43 (0)3680/287
www.stegerhof.at



Infos, Buchung und Katalog-anforderung

unter Tel. +43 (0)316/4003-0
oder unter

www.familienurlaub-steiermark.at



ZWEI UND MEHR
verlost in diesen drei Hotels
jeweils einen Kurzurlaub:
3 TAGE / 2 NÄCHTE
für 2 Erwachsene und 2 Kinder
inkl. Halbpension!

Kinderhotel Appelhof ****
8693 Mürzsteg 4
Tel.: +43 (0)3859/2223
www.appelhof.at



Familienhotel Herbst
8163 Fladnitz 61
Tel.: +43 (0)3179/23335
www.familienhotel-herbst.at



UNSERE GEWINNSPIELFRAGE: WIE HEISST DIE GRUPPE MIT DEN FAMILIENSPEZIALISTIN DER STEIERMARK?

- a) FamilienUrlaub Steiermark
- b) Urlaubsgruppe Familie
- c) SOKO Familie

Die richtige Antwort an gewinnspiel@zweiundmehr.at oder an das Familienmagazin ZWEI UND MEHR c/o Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14 Karmeliterplatz 2/3, 8010 Graz

Einsendeschluss: 31. Jänner 2015

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

PLATZ FÜR KINDER(RECHTE)!

Für diese Ausgabe des steirischen Familienmagazins haben wir den Titel „Platz für Kinder(rechte)!“ gewählt. Platz im räumlichen Sinn, aber auch Platz im Sinne von „Wo geben wir Kindern Platz zur Entfaltung und die Möglichkeit, sich die Welt aneignen zu können?“

25 JAHRE KINDERRECHTE

Vor genau 25 Jahren (20. November 1989) wurde von der UNO-Vollversammlung die Konvention der Kinderrechte angenommen. Um diese Kinderrechte auch in ihrer Umsetzung begreifbar zu machen, haben wir die einzelnen Artikel unserer aktuellen Ausgabe mit Kinderrechten in Verbindung gesetzt. Einen informativen Artikel zum Thema Kinderrechte finden Sie auf den Seiten 4 bis 7.

Als Erwachsene haben wir die Verantwortung, dass wir Kindern die Möglichkeit geben, sich die Welt anzueignen, und sie zu bestärken, sie nach ihren Vorstellungen positiv zu verändern. Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen spielen hier neben der Familie eine wichtige Rolle. 4000 neue Plätze in den nächsten Jahren sind ein gutes Vorhaben (lesen Sie dazu das Interview mit LR Michael Schickhofer). Eine Einrichtung möchten wir Ihnen auch in einem Portrait vorstellen: den Waldkindergarten.

Wie der zwölfjährige Leonhard sein Kinderrecht auf Gesundheit lebt, lesen Sie in unserem Familienportrait, das aus der Sicht von Kindern ein Leben ohne Plastik skizziert.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe des steirischen Familienmagazins und möchten Sie bestärken, sich für Kinder und deren Rechte einzusetzen, und so einladen, den 20. November, den internationalen Tag der Kinderrechte, als besonderen Tag zu feiern.

Ihr Redaktionsteam

INHALT

25 JAHRE KINDERRECHTE	4 – 7
AUSBAUOFFENSIVE IM GROSSEN RAHMEN	8 – 9
WIR SETZEN UNS FÜR KINDERRECHTE EIN!	10 – 13
SPIELEN IST GUT FÜR HERZ UND HIRN	14 – 15
WAS MACHT EIGENTLICH ...?	16
MÄRCHENHAFT, PHILOSOPHISCH, HEITER	17
KNALLBUNT WIE DAS LEBEN	18 – 19
KINDER & KERZEN – ABER SICHER!	20
GROSSE FILMKUNST FÜR KLEINE AUGEN	21
DIE CHECKEN DAS!	22 – 23
WANN IST DER BESTE ZEITPUNKT?	24 – 25
WIR WARTEN GERNE	26 – 27
ZWEI UND MEHR-BROSCHÜREN	28 – 29
PARTNERBETRIEBE DES	
ZWEI UND MEHR-STEIRISCHEN FAMILIENPASS	30 – 33
FAMILIENPORTRAIT	34 – 35
GEREIFTER BUB	36 – 37
JUGEND UNTERWEGS	38 – 39
VEGAN VON ANFANG AN –	
GESUND ODER GEFÄHRLICH?	40 – 41
PAPIER? GESTALTEN WIR!	42 – 43
TYPISCH FAMILIE? – UNS GEHT ES GUT!	46 – 47
UND MEHR SERVICE	48 – 50

IMPRESSUM

Herausgeber: Land Steiermark, A6 Fachabteilung Gesellschaft und Diversität, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Medieninhaber, Hersteller, Verlags- und Herstellungsort:

Verein Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14
Tel.: +43 (0)316/90370 180, Fax: +43 (0)316/90370 186, www.kinderbuero.at,
info@kinderbuero.at, www.zweiundmehr.at, redaktion@zweiundmehr.at

Chefredaktion und Anzeigenkontakt: Wolfgang Pfeifer

Redaktion/AutorInnen:

Bibiana Falkenberg, Katja Hausleitner, Elke Jauk-Offner, Karo Just, Eva Schlegl, Bernd Thurner, Tina Veit; Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Layout/Grafik:

„Der Herr Bertl“ OG Werbeagentur, Paulusgasse 13/2/6, 1030 Wien

Druck: Druckerei Berger, Wiener Straße 80, 3580 Horn

Fotos: Jimmy Lunghammer, Land Steiermark, Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14, Steiermark Tourismus, Hansjörg Schwab, Doris Rudlof-Garreis, Julia Ehrenreiter Photography, Markus Kehrer, Andreas Vormayer, Verein Große schützen Kleine, Fred Lindmoser, Harry Schiffer, Gery Wolf, Bundesgestüt Piber, TVB Schladming-Rohrmoos, Graz Tourismus, Foto Freisinger, Matthias David, Pressefotos, istockphoto.com

Kostenlos 3 x jährlich erhältlich bei allen steirischen SPAR-, EUROSPAR- und INTERSPAR-Märkten. Auflage dieser Ausgabe: 50.000 Stk.



25 JAHRE

Am 20. November 1989 wurde von den Vereinten Nationen ein grundlegender Katalog von Rechten für junge Menschen unter 18 Jahren beschlossen. Diese sogenannte UNO-Kinderrechtskonvention wurde mittlerweile in fast allen Staaten der Welt als rechtlich verbindlich anerkannt. Grundtenor ist, dass jedes Kind die gleichen Rechte hat, egal an welchem Ort der Erde es aufwächst.

Von Bibiana Falkenberg

KINDER

sind berechtigt, Forderungen zu stellen, und die Konvention verpflichtet den Staat und alle sonstigen VerantwortungsträgerInnen, für das Wohl und die Entwicklung des Kindes bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die Kinderrechtskonvention basiert auf vier Grundprinzipien:

DISKRIMINIERUNGSVERBOT

Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf – egal aus welchen Gründen (Hautfarbe, Herkunft, Staatsangehörigkeit, Sprache, Geschlecht, Religion, Behinderung, Vermögen der Eltern etc.) – benachteiligt werden.

VORRANG DES KINDESWOHL

Bei Entscheidungen, die Kinder betreffen, muss das Wohl des Kindes ein vorrangiges Kriterium sein.

ENTWICKLUNG

Alle Kinder haben ein Recht auf Leben, Existenzsicherung und bestmögliche Entfaltungsmöglichkeiten.

BETEILIGUNG

Kinder sollen bei Entscheidungen, die sie selbst betreffen, angemessen eingebunden werden und ihre Meinung äußern können.

An diese Grundprinzipien, die sich in drei Bereiche gliedern, schließt ein Katalog von Rechten an:

1. **Recht auf Förderung und Entwicklung („provision“)**
2. **Recht auf Schutz („protection“)**
3. **Recht auf Beteiligung („participation“)**

(siehe dazu: www.kinderrechte.gv.at,
www.kinderhabenrechte.at,
www.kija.at/kinderrechte)

Die Bedeutung der Familie ist ein wichtiger Bestandteil der Kinderrechtskonvention. Eltern sollen in ihrer Eigenverantwortung gestärkt und unterstützt werden. Außerdem haben Kinder das Recht, mit ihrer Familie zusammenzuleben, und das Recht auf beide Elternteile, wenn diese getrennt leben.

In Österreich ist die Kinderrechtskonvention am 5. September 1992 formal in Kraft getreten. Das bedeutet, dass die Gesetze, die vom Nationalrat und



KINDERRECHTE



Fotos: Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14

Kinderrecht: Art. **42**
Kinderrechte nicht
verschweigen



den Landtagen beschlossen werden, der Kinderrechtskonvention entsprechen müssen. Am 20. Jänner 2011 wurde, auf Beschluss des Nationalrates, ein Teil der Kinderrechte in abgeschwächter Form in die Bundesverfassung aufgenommen. So hat z.B. das Recht auf Gleichbehandlung behinderter Kinder oder das Recht auf gewaltfreie Erziehung Verfassungsrang erlangt.

Kinderrechte sollen laut Brigitte Pörsch, Kinder- und Jugendanwältin des Landes Steiermark, Grundlagen für das spätere Erwachsensein sichern. Nur wenn bereits Kindern und Jugendlichen neben der Erfüllung von Grundbedürfnissen auch Achtung und Entwicklungsmöglichkeiten zuteilwerden, können sie als Erwachsene diese im gemeinsamen Miteinander umsetzen. Handlungsbedarf in Österreich sieht Pörsch vor allem im Hinblick auf Schutz vor Gewalt und Kinderarmut. „Kinderrechte werden erst dann lebendig, wenn sie im täglichen Miteinander umgesetzt werden.“

Für die Landesvorsitzende der Kinderfreunde, Alexia Getzinger, gibt es in denjenigen Ländern im Bereich der Kinderrechte viel zu tun, wo Kinder in definitiv nicht-kindgerechten Umgebungen aufwachsen. Wo es nach wie vor üblich ist, dass Kinder als Arbeitskräfte oder SoldatInnen eingesetzt werden. Getzinger sieht auf nationaler Ebene nur wenige der insgesamt 54 Artikel der UN-Kinderrechtskonvention auf Verfassungsebene anerkannt.

„Es muss weiter daran gearbeitet werden, das Kindeswohl und die Würde von Kindern ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit zu stellen, Kinder unabhängig von ihrer Herkunft wertzuschätzen und ihnen auf Augenhöhe zu begegnen.“

Alexandra Köck, Geschäftsführerin des Interkulturellen Beratungs- und Therapiezentrums Zebra, beobachtet in ihrer beruflichen Praxis, dass das Wohl des Kindes gerade im Asyl- und Fremdenrecht von den zuständigen Behörden und Gerichten häufig nicht beachtet wird. Hier bedarf es vor allem in der Verwaltung einer stärkeren Bewusstseinsbildung, um die Bedürfnisse von betroffenen Kindern entsprechend zu berücksichtigen und ein kindgerechtes Leben zu



UND ZUM 25-JÄHRIGEN GEBURTSTAG GIBT ES ZAHLREICHE VERANSTALTUNGEN

- **10. November:** Parlamentarische Enquete „25 Jahre UN-Kinderrechtskonvention“, 9:00 – 16:30 Uhr. Informationen: www.ots.at/presseaussendung/OTS_20140923_OT0211/enquete-zu-25-jahre-un-kinderrechtskonvention-am-10-november-2014
- **19. November 2014:** Das Kinderbüro – die Lobby für Menschen bis 14 – lädt gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen zur Jubiläumsgala „25 Jahre Kinderrechte“ in den Dom im Berg. Informationen und Anmeldung: www.kinderbuero.at, erika.wilfling@kinderbuero.at
- **19. November 2014:** In Kooperation mit der Stadtgemeinde Leoben veranstalten die Kinderfreunde Steiermark die Workshop-Reihe und Ausstellung „Get loud! Gemeinsam für mehr Rechte“. Informationen und Anmeldung: +43 (0)316/825512-19, peter.drechsler@kinderfreunde-steiermark.at
- **Zwischen 5. und 13. November 2014:** Die Kinder- und Jugendanwaltschaft (Kija) Steiermark plant die Aufführungen von Kinderrechtemusicals in drei Bezirken (Graz, Hartberg-Fürstenfeld und Bruck-Mürzzuschlag).
- Die Kija bietet außerdem kostenfreie Workshops für Schulen an – Kinder- und Jugendrechte machen Schule. Informationen und Anmeldung: +43 (0)316/877-4921, kija@stmk.gv.at

ermöglichen. Exemplarisch dafür sieht sie die Situation von UMFs (Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) in Österreich. Außerdem zeigen diverse Studien, dass Bildung in Österreich nach wie vor stark „vererbt“ wird. Ziel muss es ihrer Meinung nach sein, „dass jedes hier in Österreich lebende Kind die gleichen Chancen auf Bildung und Förderung hat – unabhängig von Herkunft oder sozialem Status.“

Elisabeth Schaffelhofer-Garcia Marquez, Sprecherin des Netzwerkes Kinderrechte in Österreich, hebt das Wählen ab 16 als Meilenstein in der Geschichte der Kinderrechtskonvention hervor.

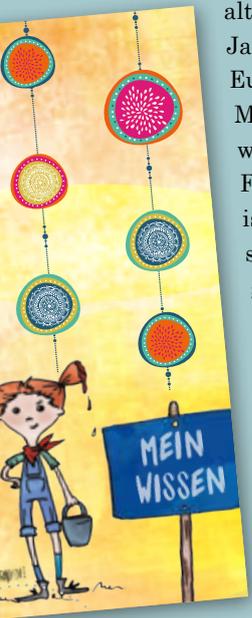
Österreich hat 2007 das aktive Wahlalter auf allen Ebenen von 18 auf 16 Jahre gesenkt – das ist einzigartig in Europa. Signal davon ist: „Ihr jungen Menschen seid uns wichtig, und wir wünschen uns eure Mitbestimmung.“ Für Schaffelhofer-Garcia Marquez ist eines sehr wichtig: Bewusstseinsbildung! „Kinderrechte machen gescheit, gesund, groß und stark.“ Diese Überzeugung wünscht sie sich von (werdenden) Eltern, in den Berufsgruppen der KindergartenpädagogInnen und LehrerInnen, der Polizei, in der Sozialarbeit, in Stadtplanungsbüros, in Unternehmen und in der Politik.



„Es ist wichtig, auf regionale Angebote zu setzen, die es Kindern ermöglichen, ihre Rechte erlebbar und bewusst zu machen“, erläutert Wolfgang Pfeifer, Geschäftsführer des Kinderbüros. Seiner Ansicht nach bedarf es im globalen Kontext großer Solidarität, in Anbetracht der Tatsache, wie viele und unter welchen Umständen Kinder in Flüchtlingslagern untergebracht sind und dass nach wie vor Kinderarbeit in bestimmten Ländern erlaubt ist.

Pfeifer sieht die die Geschichte der Kinderrechte trotzdem als eine Erfolgsgeschichte. Vieles wurde erreicht, vieles gibt es noch zu tun. Er appelliert an alle Menschen, „Kinder und ihrer Rechte ernst zu nehmen und sich gemeinsam für eine kinderfreundliche Gesellschaft zu engagieren.“

Mädchen und Buben diskutieren ihre Themen.



TÜRKİSCH

Çocuk hakları 25 yaşında

20 Kasım 1989 yılında birleşmiş milletler tarafından 18 yaş altındaki insanların hakları için temel bir katalog düzenlenmiştir. Bu BM Çocuk hakları anlaşması artık neredeyse dünyadaki her ülkede kanunen zorunlu olarak tanınır. Bu düzenlemenin temel manası çocukların, dünyanın hangi yerinde büyürlerse büyüsünler, eşit ve aynı hakları sahip olmalarıdır. Çocuk hakları anlaşmasının 4 temel prensip üzerine kuruludur: Ayrımcılık yasağı, çocuk hoşnutluğunun önceliği olması, gelişim, katılım. Bu temel prensiplere hakların bulunduğu, üç farklı sahaya ayrılan bir katalog bağlanıyor:

- **Teşvik ve gelişim hakkı** (‘provision’)
- **Korunma hakkı** (‘protection’)
- **Katılım hakkı** (‘participation’)

(detaylı bilgi için: www.kinderrechte.gv.at, www.kinderhabenrechte.at, www.kija.at/kinderrechte)

Ailenin anlamı çocuk hakları anlaşmasının önemli bir unsurudur. 5 Eylül 1992 tarihinden beri Avusturya’daki büyük millet meclisi veya eyalet meclisi tarafından kararlaştırılan kanunlar bu çocuk hakları anlaşmasına uyması gerekiyor. 20 Ocak 2011 tarihinden beri çocuk haklarının bir bölümü zayıflatılmış bir şekilde Avusturya Anayasasına ilave edilmiştir.



Foto: Jimmy Langhammer

AUSBAU OFFENSIVE IM GROSSEN RAHMEN

4000 neue Plätze in den nächsten vier Jahren: Die Steiermark investiert mit Hilfe des Bundes kräftig in Kinderbildung und -betreuung. Im Gespräch: Familienlandesrat Michael Schickhofer über die Pläne.

Von Elke Jauk-Offner

60 Millionen Euro, davon 40 Millionen Euro vom Bund, stehen in den nächsten Jahren für den Ausbau von Kinderbildung und -betreuung in der Steiermark zur Verfügung. Was hat diese Offensive möglich gemacht?

Es ist ein klares Bekenntnis von Bund, Land und Gemeinden, auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu setzen. Wir ziehen an einem Strang. Mit diesen Geldern können wir in Kindergärten und Kinderkrippen künftig 1000 neue Plätze pro Jahr finanzieren. Im Vergleich zu 2013 ist heuer bereits eine Steigerung um 40 Prozent möglich.

Wie weit rückt man damit an das Ziel, den Bedarf an Betreuungsplätzen zu decken?

Bei den Kindergärten haben wir rein statistisch bereits für 100 Prozent der Kinder einen Platz, nur faktisch leider nicht immer am richtigen Ort. Es gilt also, Plätze direkt dort zu schaffen, wo sie gebraucht werden. Bei den Kinderkrippen müssen die Kapazitäten insgesamt verdoppelt werden. In einem ersten Schritt wird die Quote auf 25 Prozent erhöht, in den Folgejahren auf 33 Prozent. Die Bedarfslage ist hier geografisch sehr unterschiedlich.

In welchen Bereichen wird noch investiert?

Es geht vor allem um Qualitätsverbesserung. Die Raumqualität soll modernen pädagogischen Prinzipien entsprechen, der Kindergarten und die Kinderkrippe werden als Lebensraum begriffen. Es geht auch um Maßnahmen wie Akustikdecken, um den Einbau von Liften und Rampen für die Barrierefreiheit.

Ist es auch angedacht, den Betreuungsschlüssel zu verändern, also eine kleinere Anzahl von Kindern pro BetreuerIn einzuführen?

Nein, wir haben uns dazu entschlossen, voll in den Ausbau zu investieren und den Betreuungsschlüssel nicht zu verändern. Hier liegen wir bei den Kinderkrippen gemeinsam mit Vorarlberg ohnehin österreichweit an erster Stelle, bei den Kindergärten befinden wir uns im guten Mittelfeld.

Neu ist auch die Einführung eines strukturierten Elterngesprächs. Was ist der Hintergrund dafür?

Dabei geht es um Informationen über die motorischen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen des Kindes. Es handelt sich eben nicht um ein informelles Gespräch zwischen Tür und Angel, das jederzeit möglich ist, sondern um einen ausführlichen Austausch. In diesem Rahmen geht es nicht um eine Beurteilung des Kindes, sondern um Beobachtungen, worin seine Stärken und Defizite liegen.

Das Gespräch findet einmal im Jahr für Eltern statt.



Foto: Land Steiermark

LR Michael Schickhofer

BOSNISCH/KROATISCH/SERBISCH

Skrb o djeci se nadograđuje naveliko

U Štajerskoj će se u sljedeće četiri godine investirati ukupno 60 milijuna eura – od toga će oko 40 milijuna eura dati država – u nova mjesta za obrazovanje i skrb o djeci. Do 2017. godine će na taj način nastati 4000 novih mjesta. Novost su također strukturirani roditeljski sastanci koje će ubuduće biti u ponudi vrtića i dječjih jaslica. Cilj takvih sastanaka je da pedagozi i roditelji na najbolji mogući način prate i potiču razvoj djece.

Kinderrecht: Art.

18



Das Recht auf
Ausbau der Kinder-
betreuungseinrichtungen

ENTWICKLUNGSGESPRÄCH – WAS IST DAS?

Es geht um einen Austausch über die Entwicklung des Kindes und um die Stärkung der Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und PädagogInnen.



Fotos: Jimmy Langhammer



DAS pädagogische Fachpersonal in Kinderkrippen, Kindergärten, alterserweiterten Gruppen, Kinderhäusern, Horten und Heilpädagogischen Kindergärten bietet künftig pro Kinderbetreuungs-jahr mindestens ein strukturiertes Gespräch mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zum Austausch über das Kind. Das sehen in Kraft getretene Novellen zum Steiermärkischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz und zum Steiermärkischen Kinderbetreuungsförderungsgesetz vor.

Entwicklungsgespräche sind regelmäßige Gespräche zwischen Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und PädagogInnen. Sie basieren auf Beobachtungen in Bezug auf das Kind und dienen einem gemeinsamen Austausch über seine Entwicklung. Mit einem positiven Blick auf das Kind werden seine individuellen Themen, Interessen, Stärken und Entwicklungsschritte gemeinsam eingeschätzt.

Dadurch lernen Eltern bzw. Erziehungsberechtigte ihr Kind immer wieder von neuen Seiten kennen und erfahren von fantasievollen und kreativen Lernwegen, Leistungen und

Entwicklungen. Das Gespräch bietet auch die Möglichkeit, aktuelle Themen des Kindes, Spiele und Lieder zu Hause aufzugreifen und so Lernprozesse zu unterstützen. Eltern bzw. Erziehungsberechtigte können Fragen stellen, erhalten Rückmeldungen zu eigenen Gedanken und Beobachtungen und vertiefen dabei die Bildungspartnerschaft mit den PädagogInnen. Informationen und Einladung zum Entwicklungsgespräch erfolgen in der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Die Inhalte der Gespräche sind vertraulich. Entwicklungsgespräche sind ein verbindliches Angebot – für Eltern bzw. Erziehungsberechtigte sind sie freiwillig. Bei Bedarf wird die Teilnahme weiterer Personen wie z.B. anderer Familienmitglieder, DolmetscherInnen etc. im Vorfeld abgesprochen. „Kinder profitieren von einer guten Zusammenarbeit der Menschen, die für sie verantwortlich sind. Sie erhalten dadurch Sicherheit und Vertrauen, eine Stärkung ihres Selbstwertes und ihrer Selbsteinschätzung“, betont Birgit Parz-Kovavic von der Pädagogischen Fachberatung, Referat Kinderbildung und -betreuung des Landes Steiermark.



Individuelle Interessen, Stärken und Lernprozesse des Kindes sind Thema des Entwicklungsgesprächs für Eltern.

MEHRLINGSFÖRDERUNG

ZWEI**MEHR**

9

Es ist eine wunderbare Nachricht für werdende Eltern, aber auch eine besondere Herausforderung: dass nämlich Mehrlinge unterwegs sind. Daher hat das Land Steiermark nun ein finanzielles Startpaket geschnürt. Ab 1. Jänner 2015 werden zur Unterstützung der Familien 300 Euro für Zwillinge, 600 Euro für Drillinge ausbezahlt.



Foto: istockphoto.com



WIR SETZEN UNS FÜR

Demokratie erlernen und leben, dabei Spaß haben und viele interessante Menschen kennenlernen. Diesmal sind wir zu Besuch beim Grazer Kinderparlament (kurz: KiPa) und wollen wissen, warum das Kinderparlament für die Mädchen und Buben wichtig ist, warum die Kinder im KiPa mitmachen und welche Themen sie beschäftigen.



Warum seid ihr im Kinderparlament?

Alexandra (11):

Ich bin im Kinderparlament, weil es lustig ist. Man macht spannende Sachen. Wir lernen viele verschiedene Leute kennen und das ist immer interessant.

Verena (13):

Ich bin im Kinderparlament, weil ich anderen helfen möchte.

Yago (8):

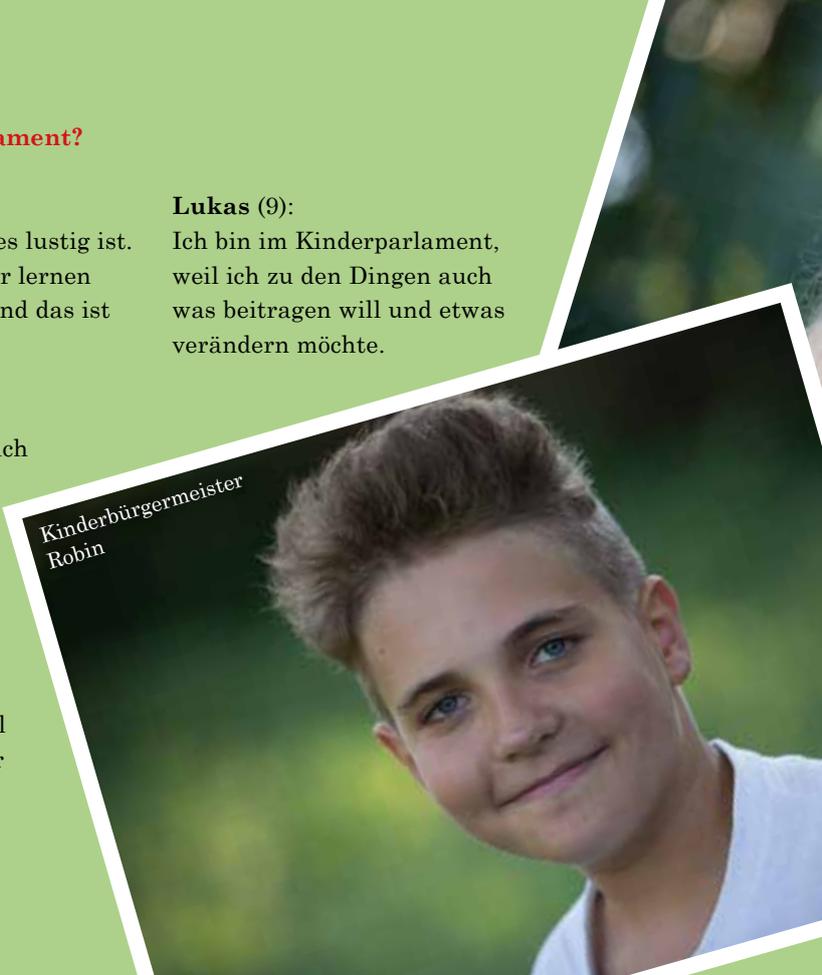
Ich bin im Kinderparlament, weil es Spaß macht.

Lukas (9), Omar (11), Emily (9) :

Wir sind im Kinderparlament, weil man manches Mal rauskommt, wir hier lustige Ausflüge machen und man was lernt.

Lukas (9):

Ich bin im Kinderparlament, weil ich zu den Dingen auch was beitragen will und etwas verändern möchte.



Kinderbürgermeister
Robin



KINDERRECHTE EIN!



Kinderbürgermeisterin
Alexandra



Warum ist das Kinderparlament wichtig?

Lasse (7):

Das Kinderparlament ist wichtig, weil man hier verschiedene Dinge lernt.

Alexandra (11):

Das Kinderparlament ist wichtig, weil wir anderen Kindern helfen. Wir probieren eben viele verschiedene Sachen für die Kinder aus.

Lukas (9):

Ich finde das Kinderparlament wichtig, weil man manche Sachen in die Tat umsetzen kann.



Stellvertretende
Kinderbürgermeisterin
Verena

Welche Themen beschäftigen euch im Kinderparlament?

Omar (11):

Seit 2011 bin ich beim Kinderparlament und da haben wir mit dem Projekt „Rauchfreie Zone“ angefangen. Dafür haben wir auch ein Schild gebaut. Uns ist die rauchfreie Zone wichtig, weil sonst auch Kinder anfangen zu rauchen, wenn sie groß sind, weil sie glauben, dass das cool ist. Und weil Rauchen nicht gesund ist.

Ein anderes Mal haben wir uns in Graz im Stadtpark getroffen und sind von dort aus mit Schildern zum Jakominiplatz gegangen. Wir haben das gemacht, damit die Leute aufmerk-

samer für den Feinstaub werden und nicht nur das Auto benutzen.

Alexandra (11):

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass es auf Spielplätzen Toiletten geben sollte, ohne dass Kinder dafür bezahlen oder etwas kaufen müssen.

Wir haben auch für unser Projekt gegen Feinstaub Zettel am Computer gemacht. Darauf stand, dass die Leute nicht so oft mit dem Auto fahren sollen, weil das viel zu viel Feinstaub ergibt. Die haben wir dann an die Leute verteilt. Wir haben dann länger über das Thema geredet, wie man das verhindern kann. Wir wollten die Menschen aufmerksam machen, dass man z.B. an einem Tag nicht Auto fährt, wo man das Auto nicht braucht. Da kann man ja eher mit dem Fahrrad oder so irgendwohin fahren.

Robin (13):

Wir haben mit zwei Malerinnen ein WC auf dem Spielplatz in der Theodor-Körner-Straße angemalt. Vorher haben wir entworfen, was wir darauf kleben und malen werden. Letztes Mal waren wir dort und haben es uns angeschaut. Es ist wirklich schön geworden.





Emily (9), Yago (8), Vjosa (7), Verena (13),
Alexandra (11), Robin (13), Arbnor (9),
Lukas (9) (von links nach rechts, hinten)
Miriam (10), Oliver (10), Lasse (7),
Omar (11), Lukas (9)
(von links nach rechts, vorne)



Stellvertretender
Kinderbürgermeister
Lukas

Kinderrecht: Art. 12
Das Recht,
gehört zu werden



Welches Thema interessiert euch noch?

Arbnor (9):

Ein weiteres Thema, das uns aufgefallen ist, sind Handys: Fast alle spielen mit ihrem Handy. Dann ist man unaufmerksam und man bemerkt auch Autos und Straßenbahnen nicht. Eigentlich braucht man ein Handy nur zum Telefonieren oder zum SMS-Schreiben. Das ist besser als früher die alten Telefone. Wenn Kinder jedoch weniger mit dem Handy spielen, können sie besser aufpassen, auch in der Schule.



Kontakt:

KinderParlament Graz
Durchgeführt von Kinderbüro –
Die Lobby für Menschen bis 14

Projektleitung: Heidi Jursitzky
heidi.jursitzky@kinderbuero.at
www.kinderparlament.at

SPIELEN IST GUT

Von wegen Pokerface: Gesellschaftsspiele verbinden Generationen und Nationen, sind ein Tor zu den Gefühlen und eine Brücke zum Lesen. Die Spielereise durch steirische Bibliotheken macht das sichtbar.

SICH für ein Brettspiel, ein Quiz oder ein Kartenspiel gemeinsam mit Familie und FreundInnen an einen Tisch zu setzen, das bedeutet jede Menge Spaß und Spannung, Emotionen und Nervenkitzel, wertvolle Erfahrungen und wichtige Lernerlebnisse. Mit der Spielereise von Landesrat Michael Schickhofer quer durch die Steiermark verfolgt das Referat Familie und Erwachsenenbildung des Landes Steiermark das Ziel, den Wert von Gesellschaftsspielen wieder verstärkt ins Bewusstsein zu rücken. „Die Spielereise unter dem Leitgedanken ‚spielend bilden‘ steht ganz im Zeichen meines Ressortmottos ‚begegnen – begeistern – bilden‘“, freut sich Schickhofer.

Spielenachmittag mit der SeniorInnengruppe des betreuten Wohnens der Volkshilfe und der Stadtbücherei Mürzzuschlag.



Foto: Doris Rudlof-Garreis

„Wir haben uns dafür aus den zentralen Bereichen ExpertInnen zur Hilfe geholt. Sie alle waren stark in die Vorbereitung und Erarbeitung der Spielereise involviert, denn eine qualitative Vernetzung liegt uns sehr am Herzen“, betont Ulrike Pichler vom Referat Familie und Erwachsenenbildung. Als kongeniale PartnerInnen fungieren Geschäftsführer

Arno Hofer von Ludovico, dem Verein zur Förderung der Spielkultur, des Spielens und der Spielpädagogik, Helmut Schlatzer von der Bibliothek Kapfenberg mit seinem mobilen Theater „Theater/Baum/Schere“ und Medienpädagogin Doris Rudlof-Garreis. Sie zeigt in ihren Bücherworkshops und Quizshows Lese- und Spielvergnügen aus unterschiedlichsten Perspektiven und stellt die entstehenden Beiträge auf ihrem Webportal Ohrenklick zur Verfügung.

BIBLIOTHEK ALS SPIELORT

Als koordinierende und unterstützende Stelle will das Referat das Verbindende zwischen Lesen und Spielen sichtbar machen und veranschaulichen, wie wichtig sinnerfassendes Lesen für das Spielen ist. Da kommt es nicht von ungefähr, dass die Bibliotheken als Bildungs- und Begegnungszentren zu idealen Orten des Gesellschaftsspiels erkoren wurden.

Eine Reihe von Kooperationen führt dies bereits vor Augen – wie jene von Helmut Schlatzer von der Stadtbücherei Kapfenberg mit dem Kindergarten Schirmitzbühel. Die Gruppen kommen regelmäßig zu Besuch in die Bibliothek.

Schlatzers mobiles Theater für Kinder und Erwachsene „Theater/Baum/Schere – Bibliothek der Sinne“ hat übrigens eigens für die Spielereise das Theaterstück „Tausche Erbse gegen Prinz“ zum Thema Spielen und Bibliotheken adaptiert. Es wird als eines der Highlights auf der Spielereise zu sehen sein.

Eine Kooperation gibt es bereits auch zwischen der Stadtbücherei Mürzzuschlag und der Volkshilfe in Hönigsberg, deren MitarbeiterInnen kontinuierlich die Beratung von Petra Bauer in Anspruch nehmen. Sie geht speziell auf die Wünsche und Bedürfnisse älterer Menschen ein, damit den SeniorInnen des betreuten Wohnens ein adäquates Programm angeboten werden kann.



Foto: Julia Ehrenreiter Photography



FÜR HERZ UND HIRN

Elke Jauk-Offner
Freie Journalistin
elke.jauk@gmx.at



Foto: Markus Kehler



Foto: Julia Ehrenreiter Photography

Spielvormittag/Lesemäuse in der Stadtbibliothek Kapfenberg mit Bibliotheksleiter Helmut Schlatzer und den Kindern des Kindergartens Schirmitzbühel.

Spieleabenteuer „Pokerface? – Play your Game“ auf der Burg Oberkapfenberg mit Kindern der NMS Kapfenberg-Körner, Landesrat Michael Schickhofer und Ludovico GF Arno Hofer.

Bereits seit vielen Jahren besteht die Kooperation mit der Lebenshilfe Mürzzuschlag. KlientInnen besuchen mit ihren BetreuerInnen die Stadtbücherei Mürzzuschlag, die Bibliothek wird zum Ort der Inklusion. In der Bibliothek St. Veit am Vogau, die mit einer Ludothek, ausgestattet ist, will Sonja Gritsch verstärkt Jugendgruppen für einen Besuch begeistern.

WERTVOLL FÜR JUNG UND ALT

Eine neue Kooperation besteht mit dem Kages-Landespflegezentrum in Kindberg. Gerade bei Erkrankungen im Demenzbereich werden besondere Spiele gebraucht, um mit den Personen ins Gespräch zu kommen und den sozialen Kontakt zu fördern – beispielsweise Bildkarten mit Motiven aus der Vergangenheit.

GEMEINSAME PROJEKTE

BibliothekarInnen werden übrigens in eigenen Ludovico-Workshops mit dem entsprechenden Wissen ausgestattet. Bei einem Ideenwettbewerb zur Integration von Spielen in der Bibliothek winkt ihnen als Gewinn eine sogenannte Pokerface-Basicbox mit geballtem Inhalt von „Flitz & Miez“, „Carcassonne Südsee“, „Tricky Tracks“, „Taxi Wildlife“ und „Leg Los“ über „Faulpelz“, „Koboldbande“ und „Mauerhüpfer“ bis zu „Stink Alarm“ und „Voll Schaf“.



WEITERE INFOS

- Bei Interesse steht Ludovico – Verein zur Förderung der Spielkultur, des Spielens und der Spielpädagogik Mo – Fr: 15 – 19 Uhr, Mo und Do: 15 – 21 Uhr, Di und Sa: 10 – 13 Uhr unter +43 (0)316/90 370 251 oder office@ludovico.at zur Verfügung.
www.ludovico.at
- „Theater/Baum/Schere – Bibliothek der Sinne“ ist ein mobiles Theater für Kinder und ihre Erwachsene, das von Kindergärten, Schulen und Institutionen gebucht werden kann.
www.theater-baum-schere.com
- Neben zahlreichen Beiträgen der KinderreporterInnen werden auch die Workshops und Quizshows im Rahmen der Spielereise als Podcast zum Nachhören auf www.ohrenklick.at zu finden sein.



WAS MACHT EIGENTLICH EIN ...

WALD-KINDERGARTEN?



Wurde der erste Waldkindergarten 1954 in Dänemark gegründet, startete der erste in Österreich 2002. In Graz bietet seit einem Jahr ein junges Team Kinderbetreuung im Einklang mit der Natur an.

Von Karo Just

DER TAG BEGINNT

Frühmorgens trudeln am Parkplatz des Grazer Janischhofweges 91 bis zu 19 Kinder und deren BetreuerInnen Eva Wimmer (Kindergärtnerin und Früherzieherin), Michaela Kober, MA (Wald- und Elementarpädagogin) und Ubuk David Kieslinger, BA (Sozialarbeiter) ein, um gemeinsam und mit Rucksäcken bepackt den ansteigenden Weg Richtung Wald anzutreten. Begleitet von Flötentönen stapft die Truppe los, um sich am überdachten Sammelplatz im Morgenkreis zu begrüßen und auf den Tag einzustimmen.

TATSÄCHLICH EIN GARTEN

Zwischen Hochbeeten, dicht wachsenden Sträuchern voll mit Beeren und unzähligen Bäumen sind die Kinder mit Klettern, Bauen, Toben, Pflanzen, Ernten und allerlei Handwerken beschäftigt – zu jeder Jahreszeit, bei jedem Wetter und ständig in Kontakt mit der Natur. Der riesige Platz mitten im Wald bietet Seile und Leinen zum Klettern, Schwingen, Balancieren und Schaukeln und unzählige Möglichkeiten, im gemeinsamen Spiel zu versinken. Bei starkem Niederschlag oder Eiseskälte können die Kinder sowohl in ein professionell gebautes Tipi (Indianerzelt) mit unterirdischer Feuerstelle huschen als auch ein riesiges, beheizbares Zelt aufsuchen.

Jahren diesem Naturdefizit und Bewegungsmangel entgegenstellen. Immerhin wirkt sich die verbrachte Zeit im Freien nachweislich positiv auf die Entwicklung aus: Es wird weniger gestritten, die Kinder können sich besser und länger konzentrieren und sind nebenbei auch seltener und weniger lang krank. Außerdem ist jede/r hier stets im kreativen Denken und Handeln gefordert: Als Spielsachen und Lernmaterialien dienen vorwiegend natürliche Dinge aus dem Wald – und das Angebot ist anscheinend unendlich.

Besonderes Augenmerk legen die drei Begleitpersonen bei ihrer Arbeit auf einen reformpädagogischen Zugang. Dabei steht die Aufgabe, die Kinder in ihrer Entwicklung und Bildung optimal zu unterstützen und auf die Schule vorzubereiten, im Vordergrund. Neben Singen, Musizieren und Basteln bieten mittags die Plätze rund um die Feuerstellen bei gemeinsamer Jause oder Suppe Platz zum Ruhen, Lauschen und Tanken. Seit Herbst 2013 arbeitet das dreiköpfige BetreuerInnenteam intensiv daran, in Graz die momentan flexibel geführte Kindergruppe in Form eines Modellversuches anbieten zu können und schließlich in weiterer Folge auch rechtlich den Namen „Waldkindergarten“ tragen zu dürfen.

Wo die kleine und größere Notdurft verrichtet wird? Eine auf einer Anhöhe erbaute Komposttoilette bietet einen herrlichen Blick über die Hügel von Graz. Die Kinder wirken ausgesprochen ausgeglichen und fröhlich, nicht allein wegen ihrer roten Wangen. Denken wir nur selbst daran, wie zufrieden wir nach einem Tag in der Natur und nach viel Bewegung zu Hause ins Bett fallen...

OFFENER STATT GESCHLOSSENER RAUM

Da Kinder immer häufiger den größten Teil des Tages in geschlossenen Räumen weit weg von Feld, Wald und Wiese verbringen, wollen sich Eva, Michaela und Ubuk gemeinsam mit den Waldkindern im Alter zwischen drei und sechs



Das Team mit den Waldkindergartenkindern

MÄRCHENHAFT, PHILOSOPHISCH, HEITER

Manchmal darf man den Kopf in die Wolken stecken, von märchenhaften Zuständen träumen, sich mit luftigen Gedanken aus dem Alltag fantasieren.



DAS

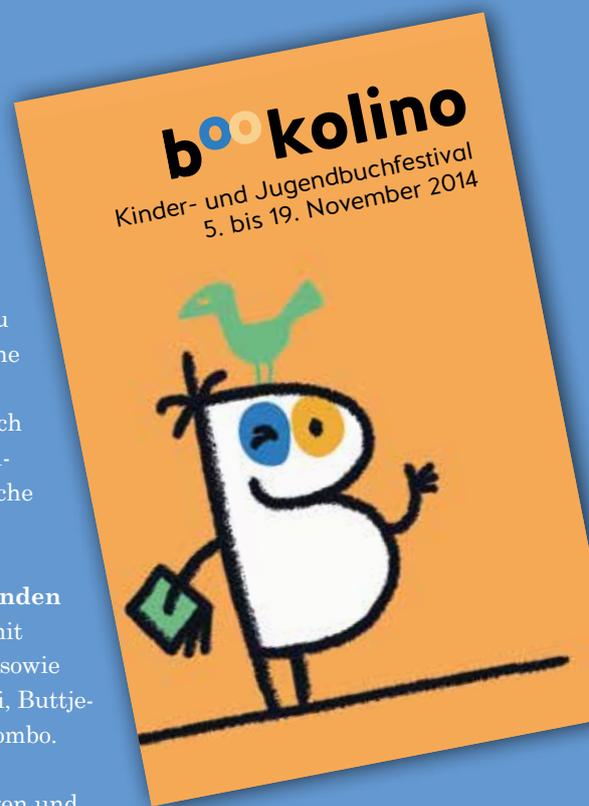
bookolino Kinder- und Jugendbuchfestival möchte „märchenhaft-philosophisch-heitere“ Gedanken und Denkräume anbieten und hat dafür heuer erstmals einen Gastdesigner eingeladen, einen der Räume der großen **Buchausstellung** zu gestalten: Der Bilderbuchkünstler **Michael Roher** verführt in seinem „Kopf-in-den-Wolken-Raum“ zu fantastischen Gedankenspielen oder perspektivischen Verschiebungen. Wer den Kopf in die Wolken steckt, wird auch eingeladen, sich zu verwandeln oder die Haltbarkeit des kleinen oder größeren Ich zu überprüfen. Das mag alles sehr geheimnisvoll klingen, wird aber aufgeklärt und darf im Rahmen der **Lesungen** und **Workshops** erprobt und diskutiert werden. Zu hören und zu sehen gibt es zum Beispiel das Treffen mit einem Gorilla, die Sache mit den Raben und Krähen, einen Wolf im Schafspelz, fabelhafte Prinzen, fliegende Mäuse oder die Geschichte von Wenzel und Suseldrusel. In diese Geschichten eintauchen darf man zusammen mit AutorInnen und IllustratorInnen wie David Almond, Arne Rautenberg, Jens Rassmus, Jutta Richter, Aljoscha Blau, Heinz Janisch, Linda Wolfsgruber, Helga Bansch, Stefanie Harjes, Nikola Huppertz u.v.a.

bookoKult bietet speziell für Jugendliche Martin Baltscheits „Bessere Wälder“ und Anna Kuschnarowas „Kinshasa Dreams“ an.

Und da die Kulinarik nicht zu kurz kommen darf, gibt es eine „Labskaus“-Verkostung mit Martin Verg und Ina Rometsch und zur **Eröffnung** des Festivals am 5.11.2014 eine köstliche Buchstabensuppe.

An den **bookolino-Wochenenden** gibt es eine **Theaterbühne** mit einem Baum durch den Wald sowie ein Stell-dich-ein mit Bimbuli, Buttje-Kaputtje oder der Nashorn-Combo.

Und wer nach all den Lesungen und Workshops noch immer nicht genug hat, ist eingeladen, sich bei der **bookobörse** mit Geschichten zu versorgen oder im neu gestalteten **bookocafé** Platz zu nehmen und bei Saft, Kaffee und Kuchen zu schmökern oder am **bookolino-Gewinnspiel** teilzunehmen.



BOOKOLINO KINDER- UND JUGENDBUCHFESTIVAL

5.11.2014 bis 19.11.2014, Literaturhaus Graz, Elisabethstraße 30, 8010 Graz
www.bookolino.at

KNALLBUNT

WIE DAS LEBEN

Funktionale und ausgefallene Mode für Kids mit Behinderung: Erika Wilfling-Weberhofer begegnet ihrem familiären Schicksal mit reichlich Farbe, Lebenslust und einer kreativen Geschäfts-idee.

Von Tina Veit



Erika Wilfling-Weberhofer und Karin Gollowitzsch sind die treibenden Kräfte hinter dem Label „knall.bunt“.

KLEIDUNG

ist mehr als eine zweite Hülle – sie ist Lebenseinstellung und Schmuck, ein Spiegel der Persönlichkeit und Selbst- oder Fremdbestimmtheit. Valentina ist elf Jahre alt. Sie sitzt im Rollstuhl. Eine angeborene Schädigung ihres Hirns zwingt sie dazu. Valentina ist hübsch und strahlt. In ihrem bunten Rökchen sieht sie ein bisschen aus wie eine Prinzessin. „Es hat mich traurig gemacht, dass meine Tochter keine normalen Röcke mehr tragen konnte, weil sie nun zusätz-



Kinderrecht: Art. 23



Der Schutz und die Rechte von Kindern mit Behinderung

INKLUSIONSGEDANKE

Auch Valentinas Schwester Lorena trägt die hippen Klamotten, die unter anderem im „tagwerk“ und Kunsthausshop in Graz, bei Loder in Kumberg oder in der Weizer Dirndlstube erhältlich sind. „Wir haben rasch gemerkt, dass wir den Inklusionsgedanken leben wollen und mit unserer Mode nicht nur Menschen mit Handicap begeistern“, so Wilfing-Weberhofer. Mittlerweile gibt es daher auch Kollektionen für Mütter, viele davon ist aus handbedruckter Bio-Baumwolle gefertigt. Gollowitsch: „Bei unseren Fashionshows sind viele BesucherInnen von unseren Models mit Behinderung begeistert und auch berührt. Wir sehen es als Auftrag, Benachteiligte losgelöst vom Bild der Bittsteller in einem Kontext von Schönheit und Lifestyle zu zeigen.“

LEBENS Lust

Auch wenn Valentina sich nur in Drei- bis Vier-Wort-Sätzen mitteilen kann, ist ihr kein bisschen Lebenslust abzusprechen. „Alle Menschen, ob mit oder ohne Handicap, verfügen über eine Entscheidungsfreiheit. Man kann sich dafür entscheiden, einfach eine Jogginghose zu tragen oder eben einen knalligen Rollstuhlrock von uns“, bringen es Erika und Karin auf den Punkt. Ihr Traum: „Irgendwann einen knall-

bunt-Flagshipstore in der Grazer Innenstadt zu haben. Mit einer pinken Rampe davor, wo einander Menschen mit und ohne Behinderung treffen und sich gemeinsam für Mode begeistern.“

Funktionale Trendmode für Kids und Erwachsene mit (und ohne) Handicap.



Kontakt:

knall.bunt

www.knallbunt.co.at

ZWEI MEHR

19

KINDER & KERZEN – ABER SICHER!

Kinderrecht: Art. 20
Das Recht auf
Fürsorge und
Schutz



Foto: Verein Große schützen Kleine

Nun ist wieder die Zeit von Kerzenlicht, Adventkranz und dem Geruch von Zimt und (Kinder-)Punsch. Kindersicherheitsexperte Univ.-Prof. Dr. Holger Till weiß, wie man mit Kindern brenzlige Situationen vermeidet.

„GERADE

in den Wochen vor Weihnachten ist besondere Vorsicht geboten, da es immer wieder zu Verbrennungen durch Kerzen kommt“, sagt Holger Till, Vorstand der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie Graz und Präsident von GROSSE SCHÜTZEN KLEINE.

Feuer übt eine große Anziehungskraft – nicht nur – auf Kinder aus. Eine brennende Kerze oder ein herumliegendes Feuerzeug wird in einem unbeobachteten Moment zum Experimentieren verwendet. „Üben Sie deshalb gemeinsam schon im Kindergartenalter, wie man Zündhölzer und Feuerzeug handhabt“, rät Till. „Gemeinsam ein Streichholz anzünden und auch die Kinder halten lassen, ist spannend und befriedigt die Neugier.“ Außerdem spüren Kinder dabei auch, dass Feuer heiß ist. Ein abstraktes Wort verbindet sich so für sie mit einer konkreten Erfahrung und lehrt Vorsicht.

KINDER UNTER ZWEI JAHREN BESONDERS GEFÄHRDET

Vorsicht tut gut, denn Verbrennungen zählen bei Kindern und Jugendlichen zu den folgenreichsten und behandlungsintensivsten Unfällen. Narben an Oberkörper, Händen und Gesicht sind die häufigsten Folgen. Für 15 Prozent der Kinder

endet ein solcher Unfall sogar mit lebenslangen Schädigungen und entstellenden Narben. Besonders gefährdet sind Kinder bis zwei Jahre, gefolgt von den Drei- bis Fünfjährigen. Zwei Drittel aller Unfälle ereignen sich im Haushalt.

STUMM VOR PANIK

Wichtiger Tipp für Eltern: Entfachen kleine Kinder unbedacht ein Feuer, bekommen sie Angst und verstecken sich. Sie verfallen in eine Art Panikstarre und sind unfähig, sich bemerkbar zu machen. Da heißt es dann gezielt in beliebten Verstecken (im Kasten, unter dem Bett, hinter dem Sofa) zu suchen. Rauchmelder im Privatbereich erhöhen die Überlebenschancen um das Dreifache.

GROSSE SCHÜTZEN KLEINE SICHERHEITSTIPPS

- Kinder niemals mit brennenden Kerzen allein lassen.
- Ab dem Kindergartenalter den richtigen Umgang mit Feuer üben.
- Rauchmelder (mit akustischem und optischem Alarm) montieren.
- Feuerzeuge und Streichhölzer für kleine Kinder unerreichbar aufbewahren.
- Lehren Sie Ihr Kind, sich richtig zu verhalten, wenn die Kleider zu brennen beginnen: STOP, DROP und ROLL-Regel – sich fallen lassen und am Boden rollen.

Infos:

Weitere Informationen zur Kindersicherheit unter www.grosse-schuetzen-kleine.at

ERSTE HILFE WENN'S BRENNT

Kommt es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zu Verbrennungen oder Verbrühungen:

- Hitze der heißen Flüssigkeit sofort mit kühlem (ca. 20° C) Wasser unterbrechen.
- Kleider, falls sie die Wunde bedecken, rasch entfernen, da diese die Hitze zurückhalten.
- Bei kleinflächigen Wunden bis zur Schmerzfreiheit kühlen (15 bis 20 Minuten).
- Bei größeren Wunden den Arzt/die Ärztin aufsuchen – die Wunde unbehandelt lassen und nur mit einem sauberen (Hand-)Tuch bedecken.

GROSSE FILMKUNST FÜR KLEINE AUGEN

Ein sprechender Elch, ein abgestürzter Weihnachtsmann – zu sehen auf einer großen Kinoleinwand, das kann nur eines bedeuten: Das Internationale Kinderfilmfestival ist wieder da! Das erfolgreiche Festival gastiert in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal von 26. November bis 2. Dezember im KIZRoyalKino Graz, im Starmovie Liezen, im Kinocenter Kapfenberg und im Kino Eibiswald.

ES sind Filme der etwas anderen Art, die über das Internationale Kinderfilmfestival den Weg in die steirischen Kinos finden. Preisgekrönte Produktionen aus aller Welt für Sechs- bis 16-Jährige, gezielt ausgesucht auf europäischen Filmfestivals, die sich deutlich vom Mainstream-Angebot abheben, machen jeden Kinobesuch zu einem besonderen Erlebnis.

In zehn unterschiedlichsten Filmen stehen die Bedürfnisse, Ängste, Freuden und Sorgen der Kinder im Mittelpunkt.

Wieder im Programm: Viele Vormittagsvorstellungen, die sich vor allem für Schulklassen anbieten. Zu jedem Film gibt es auch pädagogisch hochwertiges Begleitmaterial, um die Filme eventuell auch zum Thema im Unterricht zu machen.

Eine weitere Besonderheit: Die Hälfte der Filme wird in Originalfassung gezeigt und live deutsch gesprochen – mit diesem bewährten Konzept soll das Interesse für fremde

Kulturen und Sprachen geweckt werden. So wird dem jungen Publikum auch bewusst, dass nicht jeder Film automatisch in deutscher Sprache gedreht wird.

Das Programm finden Sie unter:
www.kinderfilmfestival.at/steiermark

Reservierungen unter +43 (0)650/7147280 oder in den Kinos.



Mitten in der Nacht
Foto: Internationales Kinderfilmfestival



Foto: Kinderfilmfestival Steiermark

Infos:

Festivaleröffnung
Mittwoch, 26.11.2014,
15 Uhr, KIZRoyalKino Graz:
EINTRITT FREI!
Reservierung unter
+43 (0)650/7147280

ZWEI MEHR



Lola auf der Erbbe
Foto: Einhorn Filmverleih



Nimm mich einfach Axel
Foto: Internat. Kinderfilmfestival



Solans und Ludwigs Weihnachts
Foto: Internat. Kinderfilmfestival



Ein Sessel als kleiner Rückzugsort – zum Stillen oder zum Anschauen von Riesebüchern.



EIN Seminarraum ist ein Seminarraum: weiße Wände, praktikable Bestuhlung, Arbeitstische und dazu Vorrichtungen für Laptop, Beamer etc. Ein Seminarraum ist ein Seminarraum. Oder auch nicht, wie das Beispiel des Bildungshauses Schloss St. Martin in Graz zeigt. Dort wurde unlängst ein Raum so umgestaltet, dass er bei Bedarf auch für Veranstaltungen im Rahmen der Familienbildung verwendet werden kann. Kinder sehr herzlich willkommen!

Aber der Reihe nach: Das Land Steiermark präsentiert auf seinem Familienportal bereits rund 800 Partnerbetriebe des ZWEI UND MEHR-Familienpasses, um Familien Vorschläge und Anregungen für ihr Freizeitprogramm zu liefern. Ergänzend dazu gibt es nun auch einen ZWEI UND MEHR-Check. „Ziel ist es, baulich-räumliche Möglichkeiten für eine kindergerechte Gestaltung sichtbar zu machen. Betriebe und Einrichtungen werden darin gestärkt, die Bedürfnisse der Mädchen und Buben sowie der Familien besonders zu berücksichtigen“, erklärt Projektleiterin Katja Hausleitner vom Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14, welches den Check durchführt. ZWEI UND MEHR-Partnerbetriebe, die daran Interesse haben, wer-

den mit dem ZWEI UND MEHR-Check durch Information sowie durch gezielte Unterstützung in der Maßnahmenfindung sowie in der Maßnahmenumsetzung begleitet. Katja Hausleitner: „Im Bereich ‚Wohnen Stadt Verkehr‘ gehen wir meistens folgenden Fragen nach: Haben Kinder Raum, sich zu entfalten? Können Kinder Spuren hinterlassen? Werden Kinder in ihrer Selbstständigkeit unterstützt? Wird Familien das tägliche Leben erleichtert?“ Der ZWEI UND MEHR-Check liefert Antworten und professionelle Unterstützung bei der Umsetzung.

KINDERLEICHT

Fünf Pilotprojekte sind bereits am Start, eines davon ist das Bildungshaus Schloss St. Martin. Direktorin Anna Thaller setzte sich mit Projektleiterin Katja Hausleitner zusammen. Schon bald war klar: Es ist gar nicht schwierig, mit relativ geringem – auch finanziellem – Aufwand Großes für die kleinsten Gäste zu bewirken. Im Fall von St. Martin wurde mit einem Seminarraum begonnen. Dieser wurde so adaptiert, dass er innerhalb kürzester Zeit (gerade einmal 30 Minuten) nicht nur den Voraussetzungen für einen Veranstaltungsraum gerecht wird, son-

DIE CHECKEN DAS!

Das Bildungshaus Schloss St. Martin ist ein ZWEI UND MEHR-Partnerbetrieb, der sich zum „ZWEI UND MEHR-Check“ angemeldet hat. Mittlerweile ist das Ergebnis nicht nur sichtbar, sondern auch erlebbar: ein Raum für Veranstaltungen, in dem sich Erwachsene und Kinder gleichermaßen wohlfühlen. Um das zu erreichen, waren nur wenige (auch finanzielle) Mittel notwendig.

Von Eva Schlegl



Flexibles Kinderparadies:
In 30 Minuten zum Veranstaltungsraum für Familienbildung.



dern auch ein kleines Kinderparadies ist. „Das beginnt bereits am Eingang mit einer eigenen Kindergarderobe. Im hinteren Teil des Raumes wartet auf die Mädchen und Buben dann stets eine vorbereitete, animierende Umgebung. Jedes Kind sucht sich das, was es möchte“, so Anna Thaller. Konkret wurden Teile der Wände in einem zarten Gelb gestrichen und an der Stirnseite des Raumes fixe Spielelemente montiert. Der Rest ist flexibel: ein flauschiger Teppich, Spiel- und Yogakissen, Knuddelpöster oder auch ein Stockerl, durch das die Kinder die breite Fensterbank erreichen, die gleichzeitig geschützter neuer Raum und Ausblick in den Schlossinnenhof ist. Alle Leitungen, Steckdosen etc. sind kindersicher verlegt bzw. mit Kindersicherung versehen. „An dieser Stelle auch ein großes Danke an unsere hauseigenen Handwerker, die perfekte Arbeit geleistet haben“, weiß die Direktorin den Einsatz ihres Teams zu schätzen.

FAMILIENFRÜHSTÜCK

Der neugestaltete Raum wird je nach Bedarf als „Erwachsenenraum“ oder als „Familienraum“ genutzt. Rund zwei Veranstaltungen pro Woche

finden in der Familienversion statt – darunter zum Beispiel das „Familienfrühstück“, das Familien nicht nur die Möglichkeit zum gemeinsamen Frühstück, sondern auch zum Erfahrungsaustausch und zum Kennenlernen bietet. Besonders geschätzt wird, dass jedes Frühstück mit einem speziellen „Input“ garniert ist, denn neben Essen und Trinken steht auch immer ein interessanter Vortrag auf dem Programm. Mit dem familiengerechten Seminarraum hat das Bildungshaus Schloss St. Martin sein breites Angebot im Bereich Familienbildung auch baulich auf eine neue Ebene gestellt.

AUSWAHL VOM HERBST-KURSANGEBOT SCHLOSS ST. MARTIN

- 15. November: Nadel und Klöppel für die ganze Familie
- 21. November: Adventkranzbinden in Gemeinschaft
- 22. November: Filzen von Pantoffeln
- 4. Dezember: Familienfrühstück
- 12. Dezember: Familienbackstube: Weihnachtszauberei

Anmeldungen und Infos über weitere Kurse:

www.schlossstmartin.at, Tel.: +43 (0)316/283655



Eva Schlegl
freie Journalistin
eva.schlegl@aon.at

Kinderrecht: Art.



5

Das Recht auf
Achtung der Verant-
wortung durch die Eltern

JA, JA, ICH WEISS: IRGENDWAS IST IMMER

BRIGITTE

Ederer, ehemalige Politikerin, Siemens-Chefin und nun ÖBB-Aufsichtsratspräsidentin, wird in einem „profil“-Interview (Ausgabe 39/2014, Seite 81) wie folgt zitiert: „Ich hätte eigentlich gerne Kinder gehabt. Aber jedes Mal, wenn ich es mir ernsthaft überlegte, stand gerade ein Berufswechsel bevor. Also habe ich es immer wieder verschoben. Bis es irgendwann – auch biologisch bedingt – kein Thema mehr war.“

Das nennt man wohl einen „Klassiker“. Wie wohl ich sofort anfügen möchte: Ein Leben ohne Kinder ist genauso ein erfüllendes Leben. Niemand darf sich verpflichtet fühlen, ein Kind bekommen zu „müssen“. Wir leben zum Glück in einem Land, in dem das jede/r von uns frei entscheiden kann. Und das ist gut so. Aber wer darüber nachdenkt, eine Familie zu gründen, kommt heutzutage oft in ein riesiges Dilemma. Mein Kollege Bernd (siehe Kolumne rechts) weiß davon ein Lied zu singen! Zuerst Ausbildung/Studium, dann Erholung/Weltreise, dann Beruf/Karriere... Irgendwas ist immer!

Klar: Eine gute Ausbildung ist wichtig. Ein bisserl Egotrip danach auch. Und einen Job zu finden, zu halten und Freude an seiner Arbeit zu haben, sowieso. Außerdem muss erst das „Nest“ gebaut werden. Eine größere Wohnung, vielleicht ein Haus im Grünen. Und das Auto ist auch nicht kindgerecht. Keine zuverlässige Familienkutsche, sondern eine alte Rostschüssel, die mit schöner Regelmäßigkeit den Geist aufgibt.

Aber im Grunde sind das alles Nebengeräusche. Tatsache ist: Wir überlegen zu viel. Wir planen zu viel. Wir zweifeln zu viel. Irgendwas ist immer. Aber auch: Irgendwie geht es immer!

Und überhaupt: Drehen Sie den Spieß doch einfach einmal um! Haben Sie persönlich schon jemals das Gefühl gehabt, zum falschen Zeitpunkt auf die Welt gekommen zu sein? Na also!



ZEIT

Bernd Thurner
freier Journalist
b.thurner78@gmail.com



WUNDER LASSEN SICH NICHT PLANEN

ALLES hat seine Zeit. So steht es schon in der Bibel. Also wird es doch wohl auch den einen, den perfekten Zeitpunkt geben, um Kinder zu bekommen. Kann doch nicht so schwer sein. Mal schauen: Wie ist das denn bei mir?

Während des Studiums? Eher nicht. Da muss man ja lernen, oder zumindest neue Leute kennenlernen, die Nacht zum Tag machen, die Welt verändern, und, und, und. Nach Abschluss des Studiums? Eher nicht. Da muss man ja Auslandserfahrung sammeln, vier bis acht Praktika machen, sich Zusatzqualifikationen aneignen, vielleicht noch eine Fremdsprache dazulernen, unzählige Bewerbungen schreiben, mehrere Vorstellungsrunden überstehen, um dann hoffentlich einen Job zu ergattern. Im neuen Job? Eher nicht. Da muss man sich ja eingewöhnen, sich unentbehrlich machen, muss die Karriereleiter nach oben klettern. Und außerdem will man ja auch noch leben. Die Welt bereisen, neue Leute kennenlernen, die Nacht zum Tag machen, die Welt verändern – na gut, das vielleicht nicht unbedingt. Außer um drei Uhr früh an der Bar.

Und ehe man sich versieht, ist man Mitte dreißig. Die FreundInnen um einen herum bekommen nacheinander Kinder – und man selbst? Wann bitteschön kommt der richtige Zeitpunkt?

Vielleicht ist es so: Mit dem/der richtigen PartnerIn an der Seite gibt es den einen, den perfekten Zeitpunkt nicht. Der richtige Zeitpunkt ist immer da. Das weiß man spätestens dann, wenn das Wunder Leben in Form eines Kindes ins eigene Leben tritt. Ich sehe es in den Augen meiner FreundInnen, die gerade Eltern geworden sind. Alles hat seine Zeit. Auch Wunder. Und die kann man ja üblicherweise nicht planen. Die passieren.

WANN IST
DER BESTE
PUNKT?

Tina Veit
freie Journalistin & Autorin
tina.veit@yahoo.de



Kinderrecht: Art. 31
Das Recht auf
**Freizeit, Spiel
und Erholung**



WIR WARTEN GERNE

Die Haube feucht, die Wangen rot. Überall duftet es betörend nach Tannenzweigen, Honigbrot, Bratapfel und Tee. Die besten Tipps für einen glitzernden Familienadvent.



ENGLISCH

Styrian Advent markets

Four weeks before Christmas Eve we usually gear up for the Christmas time. The big ones with hot punch and mulled wine, the little ones with baked apples and vanilla crescents. Every year Styrians defy the cold time of the year visiting idyllic advent markets across the province and are mesmerized by the pre-Christmas pleasures. While the infatuating fragrances of cinnamon, cloves and star anise keep us warm, the homelike cookies from the region fill our tummies.

In Piber, amongst other things, we can let the time awaiting Baby Jesus pass more quickly while we take a Christmas stroll through the stud farm of Lippizaner horses. In Graz there is a fascinating big crib made of ice and Leoben attracts tourists with its Advent village and an exciting winter enchanted forest. These are the highlights of the Styrian Advent markets that will most certainly bring glow to childrens' eyes.



Mariazell

WENN Regentropfen einen weichen Mantel aus Schnee tragen, der Nebel wie ein Wattebausch auf der verschneiten Landschaft liegt und man die Flocken tanzen hört, ja dann schlüpft die Steiermark in ihr Winterkleid. Duftende Köstlichkeiten, ursprüngliche Kulinarik, handgefertigtes Dekor und spannende Erlebnisse verkürzen die Wartezeit auf das Christkind. Das Angebot quer durch die Steiermark ist so dicht wie ein prall geschmückter Weihnachtsbaum.

Gleich 13 Adventmärkte erreicht man in der steirischen Landeshauptstadt in bequemer Fußdistanz. Besonderes Highlight in diesem Jahr: Mitten in die vorweihnachtliche Vanillekipferl-Idylle platzt am 20. Dezember der Cirkus Cirkör. Schon traditionell veranstaltet La Strada über die Winterfeiertage den „Cirque Noël“ – heuer konnten die Festival-MacherInnen dafür den schwedischen Cirkus Cirkör verpflichten, der unter der Regie von Olle Strandberg seine „Ode to a Crash Landing“ an 15 Spieltagen bis 6. Jänner 2015 aufführt. In der Adventstadt Leoben funkelt es ebenso an jeder Ecke. Im Christkindlpostamt werden noch rasch schriftlich die letzten Wünsche versandt, in der Backstube fertigen die Kleinen selbstgemachte Kekse für Eltern, Geschwister und



Leoben



Foto: Steiermark Tourismus/Herbert Raffalt

Foto: Graz Tourismus/Fischer

Foto: Foto Preisinger

- 22. November 2014: Krampuslauf in Schladming, www.schladming-dachstein.at
- 27. November bis 21. Dezember 2014: Mariazeller Advent, www.mariazeller-advent.at
- 28. November bis 23. Dezember 2014: Adventstadt Leoben, www.adventstadt-leoben.at
- 29. November bis 8. Dezember 2014: Tannengraß und Lebzeltstern in Stübing, www.stuebing.at
- 29. und 30. November 2014: Waisenegger Christkindmarkt, www.gallbrunner.at
- 7. bis 21. Dezember 2014: Advent wie früher in Bad Gleichenberg, www.bad-gleichenberg.at
- 20. Dezember 2014 bis 6. Jänner 2015: Cirque Noël, www.cirque-noel.at



Foto: Steiermark Tourismus/Harry Schiffer

FreundInnen und im Wintermärchenwald geht es am Kinderkarussell und mit der Eisenbahn durch die kalte Luft.

STREICHELEINHEITEN IN DER KRIPPE

In der Dämmerung versprüht Mariazell einen ganz besonderen Adventzauber. Bei der Laternenwanderung (ca. 1,5 Stunden) um den kleinen Ort lassen sich herrlich romantische Erinnerungen sammeln. Und eine lebende Krippe zeigt Stadtkindern Ochs' und Esel, Schaf und Kuh „live“ und verdeutlicht den Grund des frohen Festes: Die leere Krippe symbolisiert schließlich unser Warten auf das Christkind. Im Freilichtmuseum Stübing führt ein besinnlicher Adventspaziergang Familien auf die Spuren unserer Vorfahren. Verschiedene Höfe sind geöffnet und laden zum Singen und Hören alter Weihnachtslieder oder zum Nachdenken bei stimmungsvollen Weihnachtstexten in der geheizten Rauchstube ein. Historische Leckerbissen aus früheren Zeiten wie Bratäpfel, Sterz und Christstollen, frisch aus dem museums-eigenen Backofen, füllen hungrige Bäuche. Klein, aber fein: Der 12. Waisenegger Advent in Vorau. Dort warten eine Kinderbackstube im Troadkasten, duftender Joglland-Punsch und jede Menge Weihnachtsmusik.

ADVENT WIE FRÜHER

Wenn es unter den Füßen knirscht und die weiße Pracht im Sonnenschein glitzert, sind Firn und Wollfäustlinge nicht weit und ein Bummel durch die Bad Gleichenberger Innenstadt ein Genuss. Von 7. bis 21. Dezember 2014 wartet die Region mit einer überlebensgroßen, handgeschnitzten Krippe unter dem Mammutbaum und feinem heimischen Kunsthandwerk auf. Tipp: Mit dem Sternderlzug ab Feldbach anreisen!

Zuvor ist am 22. November 2014 in Schladming der Teufel los. Über 950 wilde Gesellen werden die Innenstadt in einen „höllischen Ort“ verwandeln. Fürchtet euch nicht! – Es ist einer der größten und spektakulärsten Krampusläufe Österreichs. Außerdem im Bezirk Liezen: Adventzauber in der Talbachklamm. Fackeln und Lichtspiele verzaubern den Ort in eine mystische Welt mit Engeln, Märchen-erzählerInnen und MusikantInnen (7. und 13. Dezember 2014). Viele Gründe zur Freude, lang, bevor das erste Geschenk ausgepackt wird.

Bratäpfelzauber, Weihnachts-spaziergänge, Keksebacken: schillernde Adventfreuden in der ganzen Steiermark.



Stübing

Foto: Gery Wolf



Waisenegg

Foto: TRV Obersteiermark/Harry Schiffer

Schladminger Bergadvent



Foto: TVB Schladming-Rohrmoos



Foto: Bundesgestüt Piber

Graz



Foto: Steiermark Tourismus/www.bigshot.at

Piber

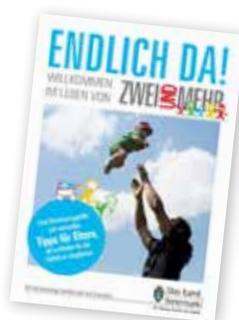


Foto: Steiermark Tourismus/ikarus.cc

REFERAT FAMILIE UND ERWACHSENENBILDUNG



DAS Referat Familie und Erwachsenenbildung stellt Ihnen eine umfassende Auswahl an Broschüren und Informationsmaterialien zu familienrelevanten Themen zur Verfügung:



ENDLICH DA! WILLKOMMEN IM LEBEN VON ZWEI UND MEHR

Der Informationsfolder mit einem Überblick über die wichtigsten Behördengänge rund um die Geburt möchte (werdende) Eltern und Jungfamilien in dieser turbulenten Zeit dabei unterstützen, alle amtlichen Notwendigkeiten zeitgerecht erledigen zu können, damit sich im Nachhinein keine Komplikationen oder finanziellen Engpässe einstellen. Auch die zahlreichen Broschüren und Angebote des Referates Gesellschaft und Generationen, die im Folder kurz beschrieben sind, sollen Familien in all ihrer Vielfalt wertvolle Ratschläge, Tipps und Hilfestellungen geben. Unter www.zweiundmehr.steiermark.at (Button „Schwangerschaft und Geburt“) auch downloadbar in den Sprachen Englisch, Serbisch, Kroatisch, Bosnisch, Türkisch, Albanisch, Ungarisch und Rumänisch.



ZWEI UND MEHR-WEGWEISER

Das Nachschlagewerk gibt Ihnen von A bis Z einen umfassenden Überblick über alle familienrelevanten Leistungen des Landes Steiermark und jene des Bundes. Antworten erhalten Sie auch auf viele Fragen, die sich für Familien in ihrer Vielfalt und in allen Lebensphasen stellen können.

ZWEI UND MEHR-STEIRISCHER ELTERNBRIEF

Von der Geburt bis zum 6. Lebensjahr sind die drei kostenlosen Broschüren ausführliche und wertvolle Begleiterinnen für Ihren Alltag mit dem Nachwuchs. Sie beinhalten Wissenswertes und ExpertInnenrat zu Entwicklung, Erziehung, Gesundheit, Sicherheit und elementarer Bildung.



VEREINBARKEIT ZWEI UND MEHR – FAMILIE UND BERUF

Die Broschüre ist Ideengeberin und unterstützendes Info-Paket für Unternehmen. Sie bietet eine Reihe von Vorschlägen und Möglichkeiten für Maßnahmen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben über alle Lebensphasen hinweg – von der Kinderbetreuung bis zur Pflege – gewährleisten zu können. Dazu gehört auch das Modell der Betriebstagesmütter und -väter, das eine professionelle Kinderbetreuung direkt am Arbeitsplatz eines Elternteils möglich macht.



ZWEI UND MEHR-FAMILIENMAGAZIN

Das ZWEI UND MEHR-Familienmagazin erscheint dreimal jährlich mit einer Auflage von 50.000 Stück und liegt zur kostenlosen Entnahme bei allen steirischen SPAR-, EUROSPAR- und INTERSPAR-Märkten sowie bei zentralen NetzwerkpartnerInnen wie den Familienberatungsstellen sowie den Eltern-Kind-Zentren auf.

ÜBERSICHTSBLATT FAMILIENLEISTUNGEN

Alles auf einen Blick: Auf dem übersichtlichen Plakat im Format A2 finden Sie sämtliche Familienleistungen in der Steiermark und in Österreich. Das Plakat ist in deutscher und englischer Sprache erhältlich.

KONTAKT UND INFORMATION

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

A6 Fachabteilung Gesellschaft und Diversität

Referat Familie und Erwachsenenbildung

Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Tel.: +43 (0)316/877-4023, E-Mail: familie@stmk.gv.at

www.familie-erwachsenenbildung.steiermark.at



ZWEI UND MEHR- STEIRISCHE FAMILIENAPP

Für Ihre mobile Welt – Die ZWEI UND MEHR-Steirische Familieapp gibt es nun auch für Smartphones und Tablets mit Android oder IOs!

MIT DIESER APP GENIESSEN SIE FOLGENDE VORTEILE:

EINFACHE BEDIENBARKEIT – große Symbole und ein durchgehendes Designkonzept erleichtern die Navigation

POSITIONSBEZOGENE ABFRAGEN – Anzeige von Angeboten der Partnerbetriebe und Infostellen in der Nähe

NAVIGATION – übersichtliche Anzeige der Partnerbetriebe und Infostellen innerhalb einer Karte, Routenberechnung

OFFLINE VERFÜGBARKEIT – verwendbar ohne permanente Internetanbindung, volle Kontrolle über das Update der Inhalte

WEITERE DETAILS

- Intelligente Schnellsuche mit Autokorrektur und Verlauf
- Erweiterte Suche, um nach Kategorien, Region und Zeitraum einzuschränken
- Einheitlich strukturierte Listennavigation durch alle Menüpunkte
- Kartenansicht zur schnellen Orientierung
- Kalenderansicht aller Veranstaltungen
- Detailansicht mit Bildergalerie und Routenberechnung zu den einzelnen Einrichtungen



ALSO nutzen Sie diese Möglichkeit der einfachen Daten- und Informationsbeschaffung.

Verantwortlich für die Umsetzung dieser Familienapp des Landes Steiermark ist die Abteilung 6, Fachabteilung Gesellschaft und Diversität in Kooperation mit der Abteilung 1, Organisation und Informationstechnik.

Die Programmierung und technische Betreuung erfolgen durch das Referat Softwareentwicklung und IT Anwendungen, eGovernment der Abteilung 1. Die Familienapp des Landes Steiermark steht für Smartphones und Tablets mit Android oder iOS in den jeweiligen App Stores zum Download zur Verfügung. Sie finden die entsprechenden Verlinkungen auch unter www.zweiundmehr.steiermark.at



DER ZWEI UND MEHR- STEIRISCHE FAMILIENPASS



Eine Karte mit
vielen Vorteilen!



ALS

InhaberIn des ZWEI UND MEHR-Steirischen Familienpasses wird Ihnen die neue Informationsbroschüre automatisch Anfang Februar übermittelt. Wir haben uns auch heuer sehr bemüht, neue Angebote und Services für Sie und Ihre Familie zu ermöglichen. Als Neuerung werden ab 2015 die Angebote der Partnerbetriebe auch mit entsprechenden Piktogrammen betreffend der verfügbaren, familienrelevanten Infrastrukturen präsentiert. Dieses zusätzliche Informationsservice wird sowohl in der Informationsbroschüre als auch beim Webaufttritt verfügbar sein.

Damit Ihnen die neue Ausgabe der Informationsbroschüre inklusive Gutscheinen von Handelsunternehmen auch zugestellt werden kann, muss Ihre bekanntgegebene Postadresse aktuell sein. Falls Sie im Laufe dieses Jahres umgezogen sind oder es sonstige Veränderungen in Ihrem Leben (Geburt weiterer Kinder, neue/r Partner/in etc.) gegeben hat, sind diese Daten zu aktualisieren. Nutzen Sie die Möglichkeit, dies eigenständig auf der Website unter www.familienpass.steiermark.at (Button „Änderungen“) durchzuführen, oder übermitteln Sie die neuen Daten per Mail (familie@stmk.gv.at) unter Angabe Ihrer Familienpassnummer.

Sollten Sie die Voraussetzungen für einen Familienpass erfüllen, aber noch keinen besitzen, geht eine Anforderung ebenso über die vorweg angeführte Website oder persönlich unter Vorlage der Meldebestätigungen in der ZWEI UND MEHR-Familien- & KinderInfo,

Karmeliterplatz 2, 8010 Graz sowie in allen steirischen Gemeinde-, Bezirks- oder Stadtämtern.

Als weiteren Hinweis noch für Sie: Bis zur Zusendung des neuen ZWEI UND MEHR-Steirischen Familienpasses bleiben die in der aktuellen Ausgabe präsentierten Angebote und Leistungen – mit wenigen Ausnahmen – gültig. Alle aktuellen Informationen wie z.B. Änderungen bei den Ermäßigungen, neue Partnerbetriebe oder Infostellen finden Sie auf der Website unter www.familienpass.steiermark.at.

Für Fragen rund um ZWEI UND MEHR-Angebote, steht Ihnen zusätzlich auch weiterhin die ZWEI UND MEHR-Familien- & KinderInfo am Karmeliterplatz 2 in 8010 Graz (Tel.: +43 (0)316/877-2222) gerne zur Verfügung.

HERRLICHER SCHNEE, TOLLE WINTERLANDSCHAFT, SUPER PISTEN, LUST AUF BEWEGUNG ...

Unter Vorlage Ihres ZWEI UND MEHR-Steirischen Familienpasses bekommen Sie bei nachstehenden Wintersportgeboten bzw. Ski- und Snowboardschulen die angeführte Ermäßigung. Mehr Informationen zu diesen und weiteren 800 Angeboten finden Sie unter www.familienpass.steiermark.at oder in der Informationsbroschüre.



AFLENZER BÜRGERALM

Aflenz Kurort 9
8623 Aflenz Kurort
+43 (0)3861/2339

office@aflenz-buergeralm.at
www.aflenz-buergeralm.at



20 % Ermäßigung auf die Ganztageskarte für alle auf dem Familienpass eingetragenen Personen.

AMIGOS SNOWSPORTS – SKI- UND SNOWBOARD SCHULE

Hauptplatz 1
8630 Mariazell
+43 (0)676/9262860

info@amigos-snowsports.at
www.amigos-snowsports.at



10 % Ermäßigung auf 1-Tages-, 3-Tages- oder 5-Tages-Gruppenkurse für Ski- und SnowboardfahrerInnen für alle auf dem Familienpass eingetragenen Personen. **10 % Ermäßigung** auf Verleih-ausrüstung für alle auf dem Familienpass eingetragenen Personen.



BERGBAHNEN BAD KLEINKIRCHHEIM

Dorfstraße 74
9546 Bad Kleinkirchheim
+43 (0)4240/8282-0

bergbahnen@ski-thermen.com
www.VondenPistenindieThermen.com

10 % Ermäßigung auf die jeweilige Tageskarte für alle auf dem Familienpass eingetragenen Personen.



DER LOSER. MEIN ERLEBNIS BERG.

Lichtersberg 84
8992 Altaussee
+43 (0) 3622/71315

info@loser.at
www.loser.at

10 % Ermäßigung auf alle 3-Stundenkarten, Tages- und Halbtages-skipässe für alle auf dem Familienpass eingetragenen Personen.

DIE TAUPLITZ — DAS FAMILIEN- FREUNDLICHE SKIGEBIET

Tauplitz 71
8982 Tauplitz
+43 (0)3688/2252

welcome@dietauplitz.com
www.dietauplitz.com



10 % Ermäßigung auf alle Tages- und Halbtageskipässe für alle auf dem Familienpass eingetragenen Personen.

FAMILIEN-, SKI- UND SNOWBOARDPARADIES WEINEBENE

Obergösel 18
9413 St. Gertraud
+43 (0)4352/71338

schilifte@weinebene.at
www.weinebene.at



Bei Vorlage des Familienpasses gibt es je nach Anzahl der Personen **gestaffelte Ermäßigungen** auf die Tageskarte und auf das Kombiticket 4-Stundenkarte.



KINDERSKILIFT PÖLSTAL

8762 Oberzeiring
+43 (0)664/8316694

h.piber@zellstoff-poels.at
www.kinderskilift.at

30 % Ermäßigung auf alle Kinderliftkarten für alle auf dem Familienpass eingetragenen Kinder.



KORALPE

Hartelsberg 70
9431 St. Stefan
+43 (0)4352/30614

office@koralpe-kaernten.at
www.koralpe-kaernten.at

Gestaffelte Ermäßigung (bis zu 20 %) im Familienpaket und gratis ab dem dritten Kind bei Vorlage des Familienpasses.

RUDY'SHCOOL — SKI- UND SNOWBOARDSCHULE

Wiener Straße 30
8630 Mariazell
+43 (0)664/8602200

rudys@rudyshcool.at
www.rudyshcool.at



10 % Ermäßigung auf das Kurs- und Verleihprogramm für alle auf dem Familienpass eingetragenen Personen.

SCHNEELAND WENIGZELL

Pittermann 18
8254 Wenigzell
+43 (0)3336/2400

schneeland@aon.at
www.schiregion.at/wenigzell



10 % Ermäßigung auf Familienkarten für alle auf dem Familienpass eingetragenen Personen.

AUSZUG AUS ÜBER 800 PARTNERBETRIEBEN DES ZWEI UND MEHR-STEIRISCHEN FAMILIENPASSES



SKI- & RODELGEBIET SALZSTIEGL IN HIRSCHEGG

Salzstiegl 241
8584 Hirscheegg
+43 (0)3141/2160-400

info@salzstiegl.at
www.salzstiegl.at

10 % Ermäßigung auf Tageskarten für alle auf dem Familienpass eingetragenen Personen. **PLUS** 1 Getränkutschein im Wert von Euro 2,00 – beim Kauf einer Tageskarte – für alle auf dem Familienpass eingetragenen Erwachsenen. **PLUS** 1 Pommegutschein im Wert von Euro 3,00 – beim Kauf einer Tageskarte – für alle auf dem Familienpass eingetragenen Kinder.



SKIERLEBNISWELT KLIPPITZTÖRL

Klippitztörl 26
9462 Bad St. Leonhard
+43 (0)4350/8166

office@klippitz.at
www.klippitz.at

Gestaffelte Ermäßigung (bis zu 25 %) im Familienpaket und gratis ab dem dritten Kind bei Vorlage des Familienpasses.

SKIGEBIET GREBENZEN – ST. LAMBRECHT

Pabstin 4
8813 St. Lambrecht
+43 (0)3585/2455

info@grebenzen.at
www.grebenzen.at

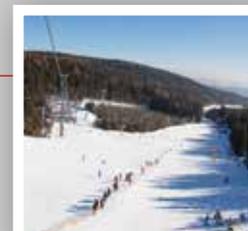


10 % Ermäßigung ab 2 zahlenden und auf dem Familienpass eingetragenen Personen (1 Erwachsener + 1 Kind). **PLUS** ab 2 zahlenden Erwachsenen und 2 Kindern bis 15 Jahre fährt jedes weitere auf dem Familienpass eingetragene Kind bis 15 Jahre gratis.

SKIGEBIET MÖNICHKIRCHEN-MARIENSEE

Mönichkirchen 358
2872 Mönichkirchen
+43 (0)2649/20906

office@schischaukel.net
www.schischaukel.net



Gruppenermäßigung auf die Liftkarten für alle auf dem Familienpass eingetragenen Kinder.



SKILIFTE SCHWABENBERGARENA TURNAU

Marktplatz 21
8625 Turnau
+43 (0)3863/2888

schwabenbergarena@aon.at
www.schwabenbergarena.at

Gestaffelte Familienermäßigung auf Tages- und Halbtageskarten bei Vorlage des Familienpasses.



SKILIFTE STEIRISCHER SEEBERG

Thullin 17
8624 Au bei Turnau
+43 (0)3863/2173

m.metnitzer@aon.at
www.wsv-au.at

10 % Ermäßigung auf Tageskarten für alle auf dem Familienpass eingetragenen Personen.

SONNBERGLIFTE WALD AM SCHOBERPASS

Wald am Schoberpass 65
8781 Wald am Schoberpass
+43 (0)3834/295

office@sonnberglifte.at
www.sonnberglifte.at



10 % Ermäßigung auf alle Zeitkarten für alle auf dem Familienpass eingetragenen Kinder in Begleitung eines Erwachsenen.

STUBALM SKILIFTE GABERL

Kirchberg 107
8591 Maria Lankowitz
+43 (0)3147/234

friedrich.schweighart@schilifte-gaberl.at
www.schilifte-gaberl.at



10 % Ermäßigung auf alle Zeitkarten für die ganze Familie bei Vorlage des Familienpasses und ab dem dritten Kind sind die Karten gratis.



SKIGEBIET DREILÄNDERECK

Seltschach 125
9601 Arnoldstein
+43 (0)4255/25855

office@schiberge.info
www.3laendereck.at

10 % Ermäßigung auf die Familienkarten (zwei Erwachsene und Kind/er) für alle auf dem Familienpass eingetragenen Personen.



SKIGEBIET GERLITZEN

Kanzelplatz 2
9520 Sattendorf
+43 (0)4248/2722

office@gerlitzten.com
www.gerlitzten.com

Ca. **10 % Ermäßigung** auf die Normaltarife bei Barzahlung an den Kassen der Gerlitzten Kanzelbahn bei Vorlage des Familienpasses.

SKIKURSE VON YOUNG KNEIPP KNITTELFELD

Schlossring 2
8724 Spielberg bei Knittelfeld
+43 (0)676/7117281

youngkneippac@yahoo.de
knittelfeld.kneippbund.at



Euro 2,00 Ermäßigung auf den Skikurs ganztägig und halbtägig für alle auf dem Familienpass eingetragenen Kinder.

SKILIFTE ALTES-ALMHAUS MARIA LANKOWITZ

Puchbach 205
8591 Maria Lankowitz
+43 (0)664/2262176

schifuchs@aon.at
www.altesalmhaus.at



10 % Ermäßigung auf Tageskarten für alle auf dem Familienpass eingetragenen Personen.



SKIREGION HAUERECK

Obere Zeil 6
8672 St. Kathrein am
Hauenstein
+43 (0)3173/2266

hauerecklifte@aon.at
www.ski-waldheimat.at

Euro 4,00 Ermäßigung auf Liftkarten für alle auf dem Familienpass eingetragenen Jugendlichen und Erwachsene. **Euro 2,50 Ermäßigung** auf Liftkarten für alle auf dem Familienpass eingetragenen Kinder.



SKIREGION VEITSCH-BRUNNALM

Hauptstraße 18
8663 Veitsch
+43 (0)3856/61887

freizeitbetriebe@veitsch.at
www.hohe-veitsch.at

10 % Ermäßigung auf alle Tageszeitkarten für alle auf dem Familienpass eingetragenen Personen.

TEICHALMLIFTE

Teichalm 143
8163 Fladnitz
+43 (0)3179/7177

office@teichalmlifte.at
www.teichalmlifte.at



10 % Ermäßigung auf alle Liftkarten für alle auf dem Familienpass eingetragenen Personen.

ZAUBERBERG SEMMEING IM WINTER

Carolusstraße 3
2680 Semmering
+43 (0)2664/8038

info@zauberberg.at
www.zauberberg.at



20 % Ermäßigung auf den jeweiligen Tarif im Winter (ausgenommen Rodelkarten) für alle auf dem Familienpass eingetragenen Kinder bis Jahrgang 1996.



„PLASTIK SCHMECKT FURCHTBAR!“

Familie Krautwaschl lebt in ihrem Haus im Norden von Graz weitgehend ohne Plastik. Die Initiative dazu ging von Mutter Sandra aus. Das ist jetzt fünf Jahre her. Wir wollen wissen: Was sagen die Kinder dazu?

Von Eva Schlegl



DIE Geschichte ist hinlänglich bekannt: Vor fünf Jahren sah Sandra Krautwaschl die Dokumentation „Plastic Planet“, in der drastisch vor Augen geführt wird, wie viel Plastik unsere Umwelt verschmutzt. Wer den Film gesehen hat, wird wahrscheinlich folgenden Gedanken gehabt haben: „Wahnsinn, schlimm!“ – und hat dann gleich wie bisher weitergelebt. Nicht so Sandra Krautwaschl. Die Physiotherapeutin stellte aufgrund der Doku ihr gesamtes Leben und das ihrer Familie um. Vorerst beschloss sie spontan, einen Monat ohne Plastik zu leben. Doch aus dem „Testmonat“ wurden Jahre, das fast plastikfreie Leben der Familie hält bis heute an.

OHNE PLASTIK UND OHNE ZWANG

Leonard, der jüngste Sohn der Familie, war zu Beginn des Experimentes, das mittlerweile zum Lebensstil geworden ist, sieben Jahre alt und erinnert sich zurück: „Am Anfang war es für mich schon schwer. Vor allem wegen meiner Ritterburg, die noch ganz neu war. Ich habe sie während des Testmonats raus in die Scheune gestellt. Aber zwei Monate später, zu Weihnachten, habe ich sie wieder reingeholt.

Da war das für mich plötzlich wieder ein ganz neues Spielzeug. Das war toll.“ Die Ritterburg wanderte in der Folge noch mehrmals rein und raus – das war nie ein Problem, denn die Familie lebt zwar weitgehend ohne Plastik, aber ohne Zwang. Mutter Sandra: „Ich habe das Ganze nie radikal gesehen. Das ist meine freie Entscheidung. Es ist auch kein Verzicht, ich bin kein Opfer. Es ist eine aktive, ganz bewusste Sache.“

SIE LEBEN ES

Der Berg an Plastik, den die Krautwaschls aus ihrem Haushalt entfernt haben, zielt das Cover eines Buches über die Geschichte der Familie (inklusive zahlreicher Tipps). Der Berg ist gewaltig. Manches „durfte“ dennoch im Haus bleiben, wie zum Beispiel die Fahrradhelme, die nach wie vor in Verwendung sind. „Wir schauen, dass wir möglichst wenig Plastik verwenden. Aber bei Dingen wie Fahrradhelmen habe ich kein Problem. Da kaufen wir gute Qualität, damit sie möglichst lange halten, und tragen sie, bis sie wirklich kaputt sind“, erzählt Sandra. Der Zugang der Familie zum plastikfreien Leben ist angenehm



Die Familie vor ihrer Scheune, Vater Peter war bei der Arbeit.

Marlene: „Mich hat das Thema Umweltschutz schon immer interessiert. Vielleicht gehe ich einmal in die Politik.“



Fotos: Jimmy Lunghammer



Leonard: „Die Ritterburg im Testmonat aus dem Haus zu geben, war schwer. Ich war damals ja erst sieben Jahre alt.“



kaufen. Zahnbürsten aus Holz zum Beispiel. Früher mussten Kosmetikartikel oft in Deutschland bestellt werden.

MANCHES KOMMT INS HAUS.

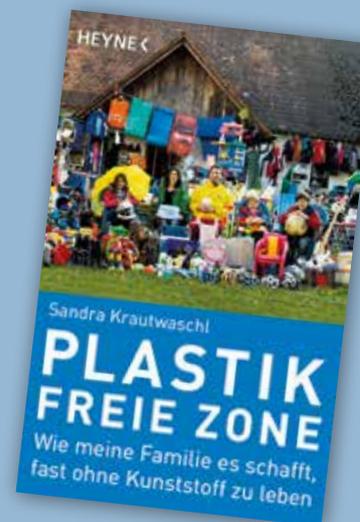
entspannt und nicht verbissen. „Im Urlaub gönne ich mir auch Chips, die gibt es nicht ohne Plastikverpackung“, sagt Sandra. Natürlich wurden auch die Kinder nie „gezwungen“, den Lebensstil mitzutragen. Sie taten und tun es freiwillig. Sie leben es ebenfalls. Vor allem Tochter Marlene ist sehr engagiert, wenn es um Umwelt und Umweltschutz geht. „Mich hat Umweltschutz schon immer interessiert. Als Mama mit der Idee gekommen ist, habe ich das echt cool gefunden.“ Dass sie beim Shoppen in den Geschäften keine Plastiksackerl nimmt, ist für sie normal und auch ihre Freundinnen sind teilweise schon davon überzeugt, dass das nicht notwendig ist.

Die Familie will niemanden bekehren, aber wer einen Tipp möchte, hört: Mit den einfachen Dingen, nicht mit den komplizierten anfangen! Also Korb oder Einkaufssackerl aus Stoff zum Einkaufen mitnehmen! Am Markt einkaufen und kein verpacktes Obst und Gemüse aus dem Supermarkt nehmen, zur Ketchup-Glasflasche greifen etc.! Mittlerweile – es hat sich in den vergangenen fünf Jahren in diesem Bereich enorm viel getan, so Sandra – gibt es auch viele plastikfreie Kosmetika direkt in Graz zu

Pro Jahr hat Familie Krautwaschl einen halb bis dreiviertel vollen „Gelben Sack“ mit Plastikmüll. Diese Restmenge ist kaum wegzubringen, denn manches kommt ganz ungebeten ins Haus – zum Beispiel Zeitungen in Plastik verpackt. Da heißt es dann: Entweder abbestellen, oder akzeptieren. Samuel, der älteste Sohn der Familie, bringt ein Plastiksackerl in die Küche: „Schau, darin habe ich ein Buch zurückbekommen, das ich einem Freund geliehen habe“, sagt er. Der Rest der Familie schmunzelt. Samuel selbst hat die Idee seiner Mutter ebenfalls von Anfang an gut geheißen und mitgetragen, sagt aber auch ganz offen: „Mein erster Gedanke war: Soll die Mama nur machen! Mir ist das egal, solange etwas zu essen da ist.“ Samuel spielt Schlagzeug und E-Gitarre. „Da sind natürlich auch Plastikteile dabei. Aber ich schau halt, dass ich alles möglichst lange verwende.“

Zurück zum Jüngsten, zu Leonard. Der Zwölfjährige weiß eine Geschichte zu erzählen, die nachdenklich macht. Eine Austauschschülerin aus Finnland hatte der Familie Käse aus der Heimat mitgebracht. Natürlich in Plastik abgepackt. Leonard: „Ich habe diesen Käse nicht essen können. Der Plastikgeschmack war einfach zu stark. Wenn man das nicht mehr gewöhnt ist, schmeckt das richtig furchtbar!“

Samuel: „Mein erster Gedanke war: Soll die Mama nur machen! Aber ich habe die Idee von Anfang an gutgeheißen.“



Die Geschichte der Familie ist auch als Buch erschienen. Außerdem gibt es einen Blog: www.keinheimfuerplastik.at

Kinderrecht: Art.

16



Das Recht auf
Schutz der
Privatsphäre

„Ich war schon immer erwachsen und werde dennoch immer Teenager bleiben. So einfach ist das.“

Vielen sind Sie zwölf Jahre nach Ihrem Coming-to-Age-Filmerfolg „Crazy“ noch immer als „Bub“ in Erinnerung geblieben. Mittlerweile sind Sie 32.

Ich war schon immer erwachsen und werde für immer Teenager bleiben. So einfach ist das. Und Erinnerungen verblassen ja bekanntlich.

Wie herausfordernd ist es, als Teenager plötzlich dermaßen berühmt zu sein? Sie haben angeblich früher willkürlich Hotelzimmer zerstört und sich öffentlich aufmüßig verhalten ...

Naja, alle diese Geschichten sind irgendwie wahr oder aber auch nicht. Exzentrik kann man wohl schwer selbst beurteilen. Ich führe jedenfalls an Sonntagen keine Flamingos an der Leine durch den Park (*lacht*). Vieles hat mich damals mit 17 überfordert. Ich habe mir sagen lassen, dass dies in dem Alter relativ normal ist. Und was heißt schon berühmt? Gewisse Auswüchse fand ich damals bescheuert.

Wie stand und steht es um Groupies?

Zuspruch habe ich immer genossen und genieße ihn immer noch. Manchmal werde ich auf der Straße angesprochen. Ich bin Schauspieler geworden. Hirnrissig wäre zu behaupten, Zuwendung von Fans würde mir nicht schmeicheln. Das führt aber heute nicht mehr dazu, mich auf irgendwelche halbgaren Bettgeschichten einzulassen (*grinst*).

Sie sind ein sehr freiheitsliebender Mensch. Wie steht es um Ihre familiäre Lebensplanung?

Haus und Hund stehen in absehbarer Zeit nicht an. Das ist mir zu aufwendig. Planen hat bei mir ohnehin noch nie gut funktioniert. Ich habe Wünsche und Ideen, aber die möchte ich mit der Öffentlichkeit nicht teilen. Aber ja, ich lebe in einer glücklichen Beziehung.

GEREIFTER BUB

Hierzulande aufgewachsen, gelang Schauspieler Robert Stadlober im Teenageralter der große Durchbruch in der Rolle des halbseitig spastisch gelähmten Schülers Benjamin Lebert in „Crazy“. Über die Bürde des frühen Erfolgs, Exzentrik und Groupies.

Von Tina Veit



Pressefoto



Pressefoto

Momentan sind Sie in der französischen Kinoproduktion „Diplomatie“ zu sehen und spielen viel Theater. Ihr aktuelles Engagement?

Diesen Herbst erweise ich Philosoph Herbert Marcuse, Ikone der Kritischen Theorie, in dem Stück „Der eindimensionale Mensch wird 50“ Respekt. Es wird theatral debattiert, gelacht, gespottet und nachgedacht. Und vor allem Musik gemacht. Andreas Specht („Ja, Panik!“), Kristof Schreuf („Kolossale Jugend“) und meine Wenigkeit schreiben Lieder zu und über Marcuses Denken, zu seinen und unseren Fehlern.

Gibt es Dinge, die Sie in Ihrem Leben bislang bereuen?

Zu viele, um sie aufzuzählen!

Fühlen Sie sich erfolgreich?

Selten.

Politik ist für Sie ein „luststeigerndes Hobby“, für das Sie allerdings bereits Morddrohungen erhalten haben. Wie das?

Politik spielt in jedem Leben eine tragende Rolle. Sie beeinflusst es ja unbestreitbar. Und das ist das Motiv hinter meinem Interesse. Etwas, das so einen Einfluss auf mein Leben hat, möchte ich auch verstehen. Und dann hat man dazu auch zwangsläufig eine Meinung, die nicht jedem passt. Wenn man keine Meinung hat, sollte man zum Arzt gehen.

Haben Sie Vorbilder?

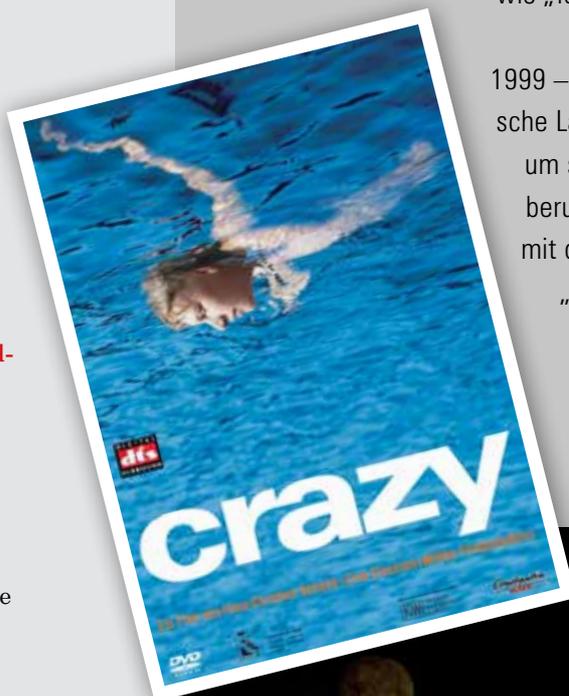
Man braucht Vorbilder, um sich in dem Knäuel an Wahnsinn da draußen zurechtzufinden, aber man muss den Zeitpunkt abpassen, an dem Vorbilder zu still verehrten Helden werden. Mein Held ist Evan Dando, Sänger der Band „Lemonheads“, ein unglaublich cooler Typ.

Was treibt Sie im Leben voran?

Das Interesse an eben diesem.

Robert Stadlober wuchs im steirischen Puchfeld bei Scheifling auf, bis er im Grundschulalter mit seiner Mutter und seiner jüngeren Schwester Anja nach Deutschland zog. In seiner neuen Heimat Berlin besuchte er eine englische Privatschule und begann seine künstlerische Karriere als Synchronsprecher. Auch vor der Kamera fühlte sich der Teenager bald zu Hause. Zunächst in kleineren Rollen in TV-Serien wie „Tatort“ und „Polizeiruf 110“.

1999 – Robert hatte seine schulische Laufbahn vorzeitig beendet, um sich ganz dem Schauspielberuf zu widmen – gelang ihm mit der Mauerfall-Kinokomödie „Sonnenallee“ und ein Jahr später mit der Hauptrolle in „Crazy“ der Leinwanddurchbruch.



Pressefoto

JUGEND UNTERWEGS

Umweltfreundliche und unabhängige Mobilität: Verkehrslandesrat Gerhard Kurzmann über spezielle Angebote für junge Menschen on Tour.

Welches Mobilitätspaket gibt es für Jugendliche?

Das sogenannte Top-ticket ist eine steiermarkweite Netzkarte, die im ganzen Verbundliniennetz zum Preis von 99 Euro gilt. Der Preis setzt sich aus dem Selbstbehalt von 19,60 Euro für die SchülerInnen- und Lehrlingsfreifahrt und einem Aufzählungspreis von 79,40 Euro zusammen. Das Topticket gilt an allen Tagen, immer vom 1. September des laufenden Jahres bis inklusive 30. September des Folgejahres. Somit gilt es auch in den Ferien (inklusive Sommerferien) sowie Sonn- und Feiertagen. Sämtliche Linien im Verkehrsverbund Steiermark können damit genutzt werden.



Foto: Büro LR Dr. Kurzmann
„Wir wollen jungen Menschen die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs näherbringen“, sagt Verkehrslandesrat Gerhard Kurzmann.

Welche Idee liegt diesem Angebot zugrunde?

Einerseits soll den jungen Menschen mit der günstigen Jahresnetzkarte eine unabhängige und umweltfreundliche Mobilität geboten werden und andererseits soll damit auch die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs unseren jungen Menschen näher gebracht werden.

Wer kann das Topticket wie und wo erhalten?

SchülerInnen und Lehrlinge können es mit dem Bestellformular bei den Kundenbüros der Verkehrsunternehmen, bei Regionalbussen, ÖBB-Fahrkartenautomaten und Personenkassen, bei Bahnhöfen und GKB-Zugbegleitern bezahlen. Das bestätigte Bestellformular, der Zahlungsbeleg und das Passfoto werden dann beim jeweiligen Verkehrsunternehmen abgegeben. Dieses stellt dann das Ticket aus.

Kinderrecht: Art. 17
Das Recht auf Information

JUGENDKARTE? GEHECKT!

checkit.card: kostenloser Jugendausweis mit jeder Menge an Vorteilen

Die checkit.card ist nicht nur ein kostenloser Lichtbildausweis des Landes Steiermark für junge Menschen ab zwölf Jahren in eigenen Varianten für SchülerInnen, StudentInnen, Landjugend und Lehrlinge. Sie kann noch viel mehr. Mitglieder von checkit werden einmal im Monat via Newsletter, App, Facebook, Website, E-Magazin oder Print-Magazin über Trends und Angebote informiert. Die Themenvielfalt ist groß: Kino, Konzerte, Festivals, Sport, Musik, Mode, Bildung, Schule, Lehre, Nachhilfe. Laufend gibt es Ermäßigungen, Angebote und Gewinnspiele.

Um die checkit.card, die auch als europäischer Jugendausweis gilt, zu erhalten, braucht es bloß ein Foto und ein Bestellformular (je nach Zielgruppe erhältlich an Schulen, Gemeindeämtern, bei LehrherrInnen, Jugendservicestellen, im Internet, bei der Landjugend, bei der Wirtschaftskammer). Der gestempelte Antrag geht dann direkt an checkit. Für ARBÖ-Mitglieder ist die Karte auch auf dem Smartphone freigeschaltet. ARBÖ-Mitglied können 14- bis 19-Jährige durch Bekanntgabe auf dem Formular werden.

www.checkit.at



DIE QUAL DER BERUFSWAHL

Der Jugendwegweiser: die Plattform für Bildung und Beruf

SICH

zu entscheiden, ist oft gar nicht so einfach. Schon überhaupt, wenn es um den künftigen Beruf geht. Umso besser, wenn man zumindest sämtliche Bildungs- und Berufsmöglichkeiten kennt. Damit man sich in der Angebotsvielfalt besser zurechtfindet, gibt es den Jugendwegweiser. Die Website bietet eine Fülle an Informationen zu den Themen Bildung und Beruf, zu Projekten, Publikationen, Förderungen und Ansprechpersonen.

Zusätzlich kann auf dieser Plattform nach Angeboten in der ganzen Steiermark gesucht

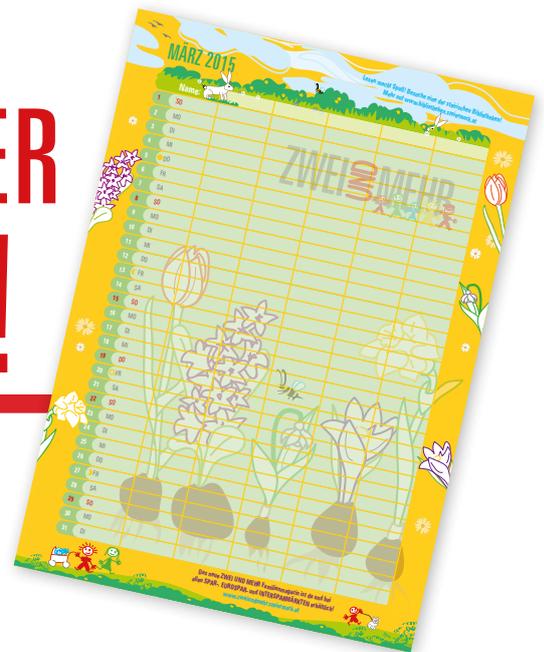
werden. Egal, ob Ausbildung, Kurs, weiterführende Schule, Tag der offenen Tür oder Arbeitsmöglichkeit – die Datenbank der Angebotslandkarte verfügt je nach Saison über 700 bis 1000 Angebote.

Wertvolle Informationen in eigenen Bereichen gibt es aber auch für Eltern bzw. Erziehungsverantwortliche, für LehrerInnen und andere ExpertInnen, die im Übergangssystem tätig sind.

www.jugendwegweiser.at

ALLE FAMILIENABENTEUER AUF EINEN BLICK!

Und damit die Großen und Kleinen immer im Bilde sind, gibt es den ZWEI UND MEHR-Familienkalender 2015.



ER

listet alle spannenden Termine auf und wurde auf Initiative von Familienlanderrat Michael Schickhofer als Monatskalender gestaltet. Gespickt mit Rätseln für Kinder, mit Baseltipps, mit Ausflugszielen, mit Rezepten und mit Infos zu Orten zum Spielen, zum

Toben und zum Klettern macht er Lust darauf, gemeinsam als Familie aktiv zu sein. Der

ZWEI UND MEHR-Familienkalender 2015 erscheint Ende des Jahres 2014.

Holen Sie sich Ihr kostenfreies Exemplar in der ZWEI UND MEHR-Familien- und Kinderinfo am Karmeliterplatz 2 in Graz!



ZWEI UND MEHR

39

VEGAN VON ANFANG AN — GESUND ODER GEFÄHRLICH?



Kinderrecht: Art.

24

Das Recht auf
Gesundheit

Fotos: Jimmy Langhammer

Der Trend zum veganen Leben hält an, auch immer mehr Kinder wachsen mit rein pflanzlicher Kost auf. Die Vorteile dieser Ernährungsart sind bekannt. Weiter umstritten bleibt, ob die vegane Nahrung für Schwangere und Kleinkinder gesund ist.

Von Bernd Thurner

NILS

(6) mag am liebsten Obst, vor allem Beeren. Jolanda (9) ist eine richtige Gemüsetigerin und die dreijährige Ivy liebt Avocados. Milch, Fleisch, Käse, Eier, Honig – die sucht man im Haushalt der Familie Richter aus Thal bei Graz ebenso vergeblich wie Leder, Wolle oder Daunen. Die Familie lebt seit mehr als 13 Jahren vegan, die Kinder, seit sie auf der Welt sind. „Wir wollen keine Tiere essen“, erklärt die Biologin und dreifache Mutter Susanne.

Schätzungen zufolge leben in Österreich rund 80.000 Menschen vegan. Sie ernähren sich von rein pflanzlicher Kost und verzichten auf Lebensmittel, die von Tieren stammen. Außerdem werden oft auch andere tierische Produkte wie Leder, Pelz, Seide oder Wolle nicht verwendet. Die Entscheidung so zu leben, kann ethnische, gesundheitliche, religiöse und ökologische Gründe haben. Der Trend zum veganen Leben ist in den letzten Jahren ungebrochen. Folglich wachsen auch immer mehr Kinder von Geburt an mit rein pflanzlicher Kost auf. Ob diese Art der Ernährung für werdende Mütter und später für Säuglinge und Kleinkinder gesund ist – darüber gibt es noch immer unterschiedliche Auffassungen.

„Wenn sich Erwachsene vegan ernähren, hat das mit Sicherheit viele Vorteile. Für Schwangere und Kinder, die sich noch in der Entwicklung befinden, kann man eine rein vegane Ernährung allerdings nicht empfehlen“, meint die Grazer Ernährungspädagogin Marlies Kleinberger. Um die für das Wachstum eines Kindes essenziellen Nährstoffe in ausreichender Menge zuzuführen,

müsse man die pflanzlichen Nahrungsmittel richtig auswählen, perfekt miteinander kombinieren und letztlich auch zur Verfügung haben. Manche Nährstoffe (wie Vitamin B 12) müssten zusätzlich durch Nahrungsergänzungsmittel zugeführt werden. „Um das zu schaffen, sollte man schon fast Ernährungswissenschaften studiert haben“, glaubt die Expertin. „Vor allem darf das genussvolle und ungezwungene Essen nicht leiden. Die Nahrungsaufnahme soll nicht einen zu wichtigen Stellenwert im Leben einnehmen“, appelliert Kleinberger, für die eine saisonale, regionale und nachhaltige Ernährung eine Selbstverständlichkeit ist.

„Es darf sich nicht alles ums Essen drehen“, meint auch Katharina Petter, Ernährungswissenschaftlerin bei der „Veganen Gesellschaft Österreich“. Eine gut geplante vegane Ernährung ist ihrer Meinung nach jedoch in allen Lebenslagen – also auch während der Schwangerschaft, Stillzeit, Kindheit und Pubertät – gesund. „Auch die renommierte „Academy of Nutrition and Dietetics“ (ADA), eine Ernährungsorganisation mit 70.000 ExpertInnen, kommt in einer viel zitierten Studie zu diesem Schluss“, so Petter. Klar sei, dass man sich als Elternteil mit dem Thema beschäftigen und einige Dinge beachten muss. „Eine abwechslungsreiche Ernährung mit viel Obst, Gemüse, Hülsenfrüchten, Vollkornprodukten, Nüssen, Samen und Öl bilden die Basis eines gesunden Speiseplans. Vitamin B 12 muss man supplementieren, da es nicht in ausreichender Menge in pflanzlicher Nahrung vorkommt“, erklärt die Ernährungsexpertin.



Familie Richter (Nils, Jolanda, Susanne, David, Ilvy v.l.n.r.) aus Thal bei Graz lebt seit Jahren vegan, die drei Kinder seit sie auf der Welt sind.

Als Susanne Richter das erste Mal schwanger wurde, da lebte sie schon länger vegan. Ihre Ernährung während der Schwangerschaft umzustellen, das kam ihr nicht in den Sinn. „Wir hatten schon damals viele FreundInnen, die vegan lebten und die ihre Kinder vegan aufgezogen haben – das hat es für uns sicher leichter gemacht“, glaubt die 37-Jährige. „Bei der veganen Ernährung kann man nicht mehr falsch machen als bei jeder anderen Ernährungsart auch“, meint ihr Mann, David Richter. „Human Animal“ steht in gelber Schrift auf seinem grünen T-Shirt. „Wir essen bunt gemischt, viel Obst und Gemüse, viel Rohkost, Vitamin B 12 nehmen wir zusätzlich ein – mehr braucht es nicht. So kompliziert funktionieren wir Menschen nicht, sonst wären wir schon lange nicht mehr auf der Erde“, ist sich Susanne sicher.

Die Vorteile einer veganen Ernährung sind bekannt: ein niedrigerer Cholesterinspiegel, ein geringeres Risiko für Herzkrankungen und Bluthochdruck, sowie ein niedrigeres Risiko, an Diabetes Typ 2 zu erkranken. Laut der „Österreichischen Gesellschaft für Ernährung“ haben die meisten VeganerInnen einen geringeren Body-Maß-Index (BMI) und eine niedrigere Rate an

Krebserkrankungen. Das kommt daher, dass eine rein vegane Ernährung weniger gesättigte Fette und Cholesterin enthält, dafür aber beispielsweise mehr Ballaststoffe, Magnesium und Vitamin C.

In Österreich werden jährlich pro Kopf 66 Kilogramm Fleisch konsumiert. „Das sind um Zweidrittel mehr, als eigentlich verträglich wären“, so der studierte Ernährungswissenschaftler Martin Schlatzer von der Universität für Bodenkultur in Wien. Die Folge sind Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislauferkrankungen, Übergewicht und Gicht. Global betrachtet steigt der Verbrauch von Milch- und Fleischprodukten weiter an. Zwischen 1962 und 2003 hat sich der Milchkonsum in Entwicklungsländern verdoppelt, der Fleischkonsum hat sich gar verdreifacht.

Manchmal, da hat Jolanda Lust auf Gummibärchen – die mit tierischer Gelatine. „Aber dann esse ich doch keine, weil ich es nicht will. Fleisch würde ich nie essen, das stinkt so“, erzählt die Neunjährige. Zum Abendessen gibt es diesmal Kartoffelstrudel, Quinoa und Pizza mit veganem Käse und Gemüse. „Viele Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder mehr Obst und Gemüse essen. Das Problem kennen wir nicht“, schmunzelt David Richter.

ALBANISCH

Sipas vlerësimeve në Austri jetojnë rreth 80.000 njerëz vegan.

Ata ushqehen me ushqim të pastër të perimeve dhe heqin dorë nga ushqimet me prejardhje shtazore. Nëse ky lloj ushqimi është i këshillueshëm edhe gjatë shtatzënisë apo për fëmijët e vegjël, mbetet e diskutueshme. Disa dietologë nuk e këshillojnë një dietë të mirëfilltë vegane për fëmijët.

Kjo do të ishte e mundur vetëm nëpërmjet njohurive të posaçme në këtë fushë, për të bërë dietën vegane të larmishme, në mënyrë që të merren të gjitha lëndet ushqyese të rëndësishme për rritjen. Nga ana tjetër, ekspertët e tjerë mendojnë se një dietë vegane e mirë-planifikuar është e shëndetshme në çdo moshë.

Ob als Geschenkpapier oder für Weihnachtskarten, zum Basteln oder einfach so Verschenken: Leere Papierbögen lassen sich leicht zu ganz kunstvollen Dingen gestalten.



KINDERBÜRO MENSCHEN FÜR ALLE PAPIER? GESTALTEN WIR!

Kinderrecht: Art.

31

Das Recht auf
Freizeit, Spiel
und Erholung

PAPIERTECHNIK „MARMORIEREN“

Beim farblichen Marmorieren von Papier entstehen wunderschön fließende Muster. Solche Papierbögen kannst Du dann auch weiterverarbeiten oder als Geschenkpapier verwenden. Du brauchst dazu:

- **Lacke** (in verschiedenen Farben)
- **Wasser**
- **Papier**
- ein Gefäß, das mindestens so groß ist wie Dein Papierbogen
- einen **Holzstab**

Das Gefäß füllst Du mit Wasser (das Papier sollte komplett auf der Oberfläche Platz haben!). Dann tropfst Du den Lack direkt auf die Wasseroberfläche – je mehr Farbe Du dabei verwendest, desto farbintensiver wird das Ergebnis. Ideal sind zwei bis drei verschiedene Farben.

Mit dem Holzstab kannst Du nun den Lack im Wasser „verziehen“ und dadurch interessante Muster bilden. Dann legst Du ganz langsam und vorsichtig das Papier auf die Wasseroberfläche. Beginne dabei auf einer Seite und achte besonders darauf, dass sich keine Luftpolster zwischen

Wasser/Lack und Papier bilden! Nach kurzer Zeit kannst Du das Papier vorsichtig herausnehmen und lässt es anschließend trocknen.



SIEBTECHNIK

Mit Wasserfarben lassen sich wunderschöne Spritzbilder gestalten. Du brauchst dazu:

- ein **Teesieb**
- **Wasserfarben** und **Wasser**
- einen **Borstenpinsel** (es klappt auch mit einer alten **Zahnbürste!**)
- einen Bogen **Papier**
- eine **Zeitung** als Unterlage
- **Schablonen** (wenn Du magst)

Breite die Zeitungsbögen auf dem Tisch oder Boden aus – sie verhindern, dass Du die Möbel oder den Boden von Mama und Papa dekoriert. Dann breite den Bogen Papier darauf aus. Wenn Du Dir eine (oder auch mehrere) Schablone zurechtgeschnitten hast (z.B. einen Tannenbaum oder einen Stern), dann lege sie direkt auf das Papier. Such Dir eine Farbe aus und pinsle sie mit Schwung über das Sieb, sodass die Farbe auf das Papier spritzt (Du kannst auch die alte Zahnbürste verwenden).

Probiere mehrere Farben aus! Wenn Du fertig bist, lass alles gut trocknen und nimm dann die Schablonen vom Blatt.

So kannst Du auch schöne Weihnachtskarten oder kunstvolle Bilder gestalten. Viel Spaß!



WÖRTERSUCHE

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und der Winter zieht ein. Findest Du

Weihnacht
Stern
Konfekt
Schlitten
Schnee
Iglu
Neujahr
Laternen
Zapfen
Silvester
Eis
Glück

F	X	Z	A	P	F	E	N	Ü	B	G	D
H	G	K	O	N	F	E	K	T	J	X	C
R	S	Q	V	N	E	U	J	A	H	R	B
L	A	T	E	R	N	E	X	K	S	I	B
F	H	T	M	X	Y	S	T	E	R	N	K
T	S	C	H	N	E	E	K	Q	F	I	D
I	S	I	L	V	E	S	T	E	R	K	W
E	I	S	G	U	G	L	Ü	C	K	K	N
W	E	I	H	N	A	C	H	T	K	F	I
H	J	X	Y	C	T	L	M	K	F	T	L
R	A	M	S	C	H	L	I	T	T	E	N
W	I	G	L	U	D	G	H	V	C	Y	S



ERRÄTST DU, WAS UNS IM WINTER ALLES UNTERKOMMEN KANN?

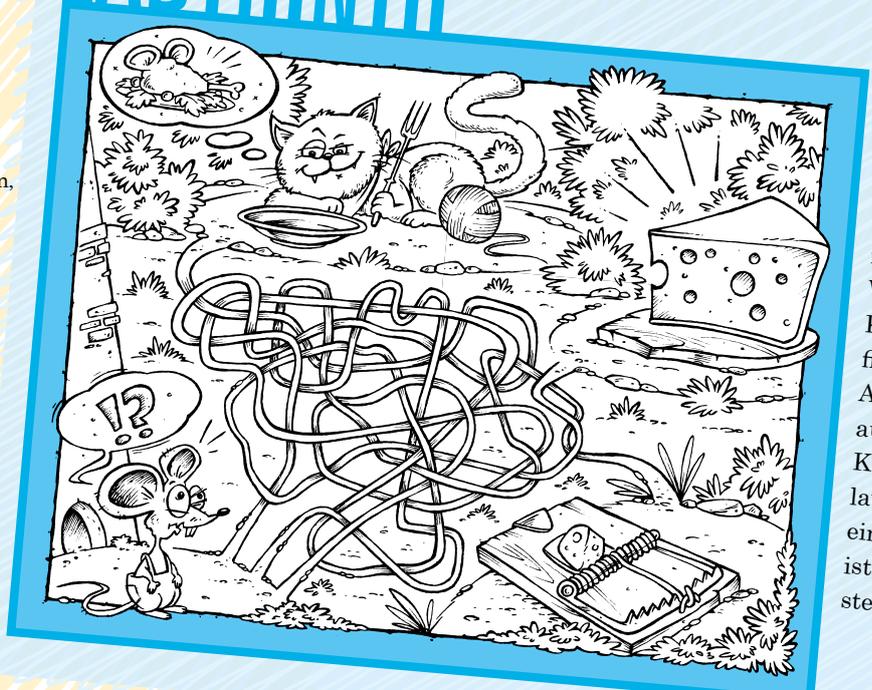
- Harte Schale – fester Kern.
Wer mich knackt, der isst mich gern.
- Aus Schnee ist er und trägt am Kopf einen alten Suppentopf.
In der Hand hält er den Besen
Sag, was ist das für ein Wesen?
- Was ist das für ein Bäumelein, das ein jeder kennt?
An jedem seiner Ästelein ein helles Lichtlein brennt.
- Ein Zapfen ist's, ganz lang und spitz.
Er wächst und wächst ganz ohne Hast und doch sitzt er an keinem Ast.
- Ich weiß ein Häuschen mit fünf Stübchen, drinnen wohnen braune Bübchen.
Nicht Tür noch Tor führt ein und aus, wer sie besucht, verspeist das Haus.
- Manchmal komm' ich in der Nacht, fall vom Himmel leis' und sacht.
Zäune, Dächer, Kirchturmspitzen bekommen weiße Zipfelmützen.
- Den Berg geh' ich hinauf und setz mich auf ihn drauf.
Hurra, so geht's ganz munter den steilen Berg hinunter.
- Süßer Teig wird angerührt und das Backblech eingeschmiert.
Kleine Kuchen, die laut knacken, werden auf dem Blech gebacken.
Sind sie aus dem Ofen raus, duftet gleich das ganze Haus.



1. Nuss 2. Schneemann 3. Weihnachtsbaum 4. Eiszapfen 5. Apfelfkerne 6. Schnee 7. Schlitten 8. Weihnachtskugeln

Antworten:

LABYRINTH



Hilf der Maus den richtigen Weg zum Käse zu finden. Aber pass auf! Die Katze lauert und eine Falle ist aufgestellt!



Karo Just
freie Journalistin & Freizeitpädagogin
karo.just33@gmail.com

TIPPS FÜR KIDS

SPIELE



Kinderspiel des Jahres 2014

GEISTER, GEISTER, SCHATZSUCHMEISTER

Im alten Haus sind die Geister los. Trotzdem trauen sich vier wagemutige SchatzsuchmeisterInnen hinein, denn dort sind acht wertvolle Juwelen versteckt. Die bekommt aber nur, wer mit Geschick, Glück und Teamgeist gesegnet ist. Die MitspielerInnen sind zur Zusammenarbeit verpflichtet. Fast jede Bewegung, die sie tätigen, ruft neue Geister hervor – dafür sorgen die Spezialwürfel. Das Basisspiel begeistert VolksschülerInnen, bei der Fortgeschrittenen-Version fiebert die ganze Familie mit! Ab sieben Jahren.



CAMEL UP

Spiel des Jahres 2014

Dieses Kamel-

wettrennen ist völlig verrückt: Die Höckertiere sitzen tatsächlich huckepack aufeinander, wenn sie auf einem Feld landen und das unterste zieht die KollegInnen oben auch noch mit! Wie soll das bloß ausgehen? Das ist das Problem der SpielerInnen: Sie sollen auf den Rennausgang wetten. Und zwischendurch darauf, wer vorne liegt, wenn jedes Kamel einmal gezogen hat. Wer ein gutes Näschen beweist, verdient viel Geld. Häufig geht das aber auch schief – wenn die Kamele machen, was sie wollen.

Das turbulente Spiel funktioniert sowohl in kleinen als auch großen Runden. Ab acht Jahren für zwei bis acht SpielerInnen.

KINO



BOXTROLLS

Die BewohnerInnen der friedlichen Stadt Cheesebridge leben in Angst und Schrecken, denn nachts steigen bizarre Wesen aus der Kanalisation an die Oberfläche und treiben dort ihr Unwesen. Doch in Wirklichkeit sind die sogenannten „Boxtrolls“ gar nicht so furchterregend – sie sind sogar sehr liebenswerte und scheue GesellInnen, die sich nur an die Oberfläche wagen, um in den Abfällen der Menschen nach allerhand Nützlichem zu suchen. Da sie jedoch nur nach Einbruch der Dunkelheit ihre unterirdische Heimat verlassen, ranken sich viele Gerüchte und Schauergeschichten um die kleinen Wesen in Pappkartons. Der einzige Mensch, der von ihrer Liebenswürdigkeit weiß und die Boxtrolls nicht fürchtet, ist das Waisenkind Eggs, das die kleinen Monster vor Jahren bei sich aufgenommen haben... Seit 23.10.2014 im Kino

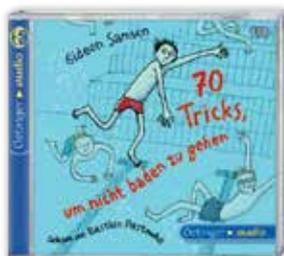


NACHTS IM MUSEUM 3

Jede Nacht erwachen alle Figuren aus allen Abteilungen im Museum zum Leben. Doch die magische Tafel, die Nacht für Nacht dafür verantwortlich ist, dass die Museumslegenden weiterleben können, hört plötzlich auf zu leuchten! Ben Stiller reist nach London, um das Rätsel der Tafel zu lösen. Einer der letzten drei Filme, die wir mit Robin Williams genießen dürfen. Ab 18.12.2014 im Kino.



(HÖR-)BÜCHER



70 TRICKS, UM NICHT BADEN ZU GEHEN

Baden gehen? Nicht mit mir! Donnerstags ist Schulschwimmen

angesagt. Und das macht den Donnerstag ganz eindeutig zum schlimmsten Tag der ganzen Woche. Mit über 70 Tricks wehrt sich Gidd gegen das Baden: vom Fußballtrainingstrick über den Trick mit der Toilette bis hin zum Schwimmzeugvergessen-Trick. Außerdem vertraut Gidd auf ein wenig Aberglauben. Wenn er z.B. den Mann sieht, der regelmäßig die Tauben füttert, wird schon alles gutgehen. Aber dann ist der Taubenmann dreimal hintereinander nicht da. Total lustig und voller Überraschungen hören wir uns hier in eine Kinderseele, gelesen von Bastian Pastewka. Ab acht Jahren um rund 14 Euro.



FORSCHEN, BAUEN, STAUNEN VON A BIS Z

26 Buchstaben, 26 Bücher, 26-mal mehr von der Welt verstehen. Die Kinderbuchreihe bietet eine enorme Palette an Themen, die zum Mittun, Basteln und Gestalten

reizt. In allen Bänden gibt es über 80 Fotos und kurze, informative Texte. Sie beinhalten neue und ungewöhnliche Ideen zum Selbermachen für ein, zwei und viele Kinder. Schritt für Schritt wird das Lesen trainiert und mit Wörtern aus dem Grundwortschatz 500 wird Rechtschreiben ganz einfach. Macht Sinn und ist berechtigterweise ausgezeichnet worden! Pro Taschenbuch um rund 8 Euro.

GAMES



MINA

Mina sitzt in einem Baum und schreibt Geschichten. Sie nimmt mit der Frühlingsgöttin Kontakt auf und beobachtet Staub dabei, wie er in der Sonne tanzt. Außerdem hat sie ein eigenes Haus, in dem Eulen wohnen. Mina

ist ein außergewöhnliches Mädchen und auch ein bisschen merkwürdig. Mina ist einfach anders und weiß das auch. Sie findet es ein bisschen schade, dass sie keine FreundInnen hat, aber eigentlich mag sie sich, sowie sie ist: aufgeweckt und fröhlich. Ihre ganz eigene Sicht auf die Welt regt an, nachzudenken und vielleicht auch ganz andere Blickwinkel einzunehmen. Das Taschenbuch mit 256 Seiten gibt es um 10 Euro.



MACHINARIUM

Auf einem fernen Planeten findet sich der kleine Roboter Josef in Einzelteilen wieder. Nachdem er sich zusammengebaut hat, führt ihn seine Reise zurück in die Stadt. Auf der Suche nach Antwort, was geschehen ist, kommt er den Vorbereitungen eines Bombenanschlags auf die Spur. Eine bössartige Roboterbruderschaft sorgt in der ganzen Stadt für Unheil und plant den Turm des Bürgermeisters zu zerstören. Josef kann dies in letzter Sekunde verhindern und findet gleichzeitig seine große Roboter-Liebe wieder. Erschienen für Microsoft Windows, Linux und Mac OS X, gehört dieses Spiel in die Kategorie „zauberhaft“ und hat alles, was ein Pint-and-Click-Adventure haben muss.



Bibiana Falkenberg
Psychologin, Supervisorin & Coach
typischfamilie@zweiundmehr.at

TYPISCH FAMILIE?



UNS GEHT ES GUT!

LEON

besucht die vierte Volksschulklasse. Zurzeit arbeiten sie in der Schule an einem Gesundheitsprojekt. Sie haben bereits Krankenhäuser besucht, ÄrztInnen und PsychologInnen interviewt und gemeinsam in einem veganen Lokal Mittag gegessen. Leon hat dabei viel gelernt und vor allem war es toll, in Gruppen zu arbeiten und zu recherchieren. Nun sollen seine KlassenkollegInnen und er für den Abschluss des Projektes Aufsätze schreiben. Es geht darum zu beschreiben, wie zufrieden sie mit ihrem Leben sind. Leon denkt nach: Eigentlich fühlt er sich ganz wohl, er ist gesund, seine Eltern nerven zwar ab und zu, aber eigentlich sind sie o.k. Sie unternehmen viel gemeinsam und sie sind immer für ihn da, wenn er sie braucht. Er hat viele FreundInnen und in der Klasse verstehen sie einander wirklich gut. Wenn es einmal kracht, dann schafft es seine Lehrerin ganz gut, dass alle gemeinsam eine Lösung finden. Leon geht auch gerne in seinen Sportverein. Seit Kurzem spielt er Volleyball – zweimal in der Woche. In seiner Stadt und seinem Bezirk fühlt er sich auch sehr wohl. Es könnte mehr coole Spielplätze geben, aber es gibt zumindest einige Angebote für Kinder. Ja, sein Leben ist eigentlich wirklich o.k.

So wie Leon erleben sehr viele Kinder ihr Leben. Sie sind zufrieden damit.

Aber traut man Büchern, Zeitungen und Untersuchungen, zeigt sich eine triste Beurteilung der heutigen Kindheit.

POSITIVE UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

Martin Dornes, Psychologe und Soziologe am Frankfurter Institut für Sozialforschung, hat einen Gegenbefund zu der sonst besorgniserregenden Berichterstattung zur Lage der Kinder verfasst. Aus Studien, Befragungen und Untersuchungen hat er im Buch „Die Modernisierung der Seele“ Folgendes herausgefunden: Noch nie wuchsen Kinder und Jugendliche so sicher, umsorgt, zufrieden, gebildet und wohlhabend auf wie heute.

80 Prozent der Neun- bis 14-Jährigen fühlen sich wohl oder sehr wohl (LBS-Kinderbarometer).

Vor einigen Wochen erschien auch die neue Studie des Robert-Koch-Instituts zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Danach schätzen 94 Prozent der Eltern die körperliche und seelische Verfassung ihrer Kinder als gut oder sehr gut ein, die Kinder sehen das selbst zu 88 Prozent genauso. Auch die psychischen Probleme der Kinder haben sich nicht verschlimmert.



Photo: istockphoto.com

Wenn Sie Fragen und/oder Meinungen rund um das Thema Familie haben, schreiben Sie an:

typischfamilie@zweiundmehr.at oder an das Familienmagazin ZWEI UND MEHR
c/o Kinderbüro
Karmeliterplatz 2
8010 Graz

ANNÄHERUNG DER GENERATIONEN

Mehr als 90 Prozent der Jugendlichen berichten, dass sie sich gut mit ihren Eltern verstanden. Die Annäherung zwischen den Generationen ist vorangeschritten. Eltern nehmen ihre Kinder zunehmend ernst, indem sie deren Bedürfnisse im Blickfeld behalten und dementsprechend agieren. Und Eltern verbringen mehr Zeit mit ihren Kindern als in früheren Jahrzehnten. In kleineren Familienverbänden erhalten Kinder auch mehr Aufmerksamkeit.

Eltern sind lernbereit und die Masse an ErziehungsratgeberInnen könnte auch als Symbol für diese Lernbereitschaft gesehen werden. Es zeigt sich, dass Eltern heutzutage sehr viel richtig machen, auch wenn die öffentliche Meinung ein anderes Bild zeichnet.

DEN KINDERN GEHT ES GUT?

Aber wie kann es sein, dass unser subjektives Empfinden da ganz anders tickt? Wieso scheint es, dass es Kindern hierzulande viel schlechter geht, obwohl die Untersuchungen zu ganz anderen Schlüssen kommen?

Zum einen ist eine Erklärung in der Medienberichterstattung zu finden. „Only bad news“,

wenn es um den Absatz und die Verkaufszahlen geht. Zum anderen ist die Gesellschaft sensibilisierter geworden. Möglicherweise sind nicht die Probleme und Herausforderungen für Kinder mehr geworden, sondern die Sensibilität dafür.

Themen, die Kinder betreffen, werden zu öffentlichen Interessen und diskutiert. Kinder werden als ein wichtiger Teil der Gesellschaft gesehen, und dementsprechend finden ihre Bedürfnisse zunehmend Berücksichtigung.

Natürlich dürfen diejenigen Kinder nicht unberücksichtigt bleiben, deren Leben und deren Zukunftsaussichten nach wie vor anders erscheinen. Armut, Perspektivlosigkeit, Vernachlässigung sind nur einige Schlagwörter, die in diesem Zusammenhang zu nennen sind – im Bereich der Umsetzung der Kinderrechte liegt noch Einiges im Argen.

Aber wäre es nicht hilfreich, wenn wir das, was schon gut läuft, noch verstärken? Ist es nicht oftmals einfacher, auf Positivem aufzubauen und mehr daraus zu machen? Machen denn diese Ergebnisse nicht Mut, mehr zu tun, und geben Ansporn weiterzumachen?

TERMINE

MEHR AUF WWW.ELTERNBILDUNG.STEIERMARK.AT

ZWEI UND MEHR-ELERTREFF

10. Dezember 2014

Grenzen setzen – aber wie?

Institut für Familienfragen

14. Jänner 2015

Eltern im Spagat

MMag.^a Petra Rupprecher-Grofe

11. Februar 2015

Mein Kind liebt anders! – Wie gehe ich damit um, was muss ich wissen?

RosaLila PantherInnen

18. März 2015

Spielen

18.30 – 20.00 Uhr

Karmeliterhof, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Tel.: +43 (0)316/877-2222 oder info@zweiundmehr.at

Anmeldung erbeten!

Die Veranstaltung wird von einer Gebärdensprachdolmetscherin begleitet und ist kostenfrei! Änderungen vorbehalten.

ZWEI UND MEHR – FAMILIEN- & KINDERINFO ON TOUR – WIR MACHEN MOBIL!

Wir informieren Sie vor Ort über Angebote und Serviceleistungen der Familien- & KinderInfo.

Kommen Sie vorbei und besuchen Sie uns:

30. Jänner 2015: Murpark Graz, 09.00 – 19.30 Uhr

27. Februar 2015: Murpark Graz, 09.00 – 19.30 Uhr

27. März 2015: Murpark Graz, 09.00 – 19.30 Uhr

24. April 2015: Murpark Graz, 09.00 – 19.30 Uhr

Holen Sie uns in Ihre Region! Information und Anmeldung unter Tel.: +43 (0)316/877-2222 oder info@zweiundmehr.at Änderungen vorbehalten.

DIE VERWÖHNUNGSFALLE*

Verwöhnung ist die bestgemeinte Tat, welche sich auf Dauer für das Kind zu einem großen Nachteil entwickeln kann. Verwöhnung kann abhängig machen und die Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl verhindern. Verwöhnung ist weit mehr als das Zuckerl an der Kassa und jeder selbstverständlich erfüllte Wunsch. Das sensible (oft unbewusste) Netzwerk „Verwöhnung“ zu erhellen, ist das Ziel dieser Veranstaltung.

18.11.2014, 19.00 Uhr, Kindergarten, 8565 St. Johann ob Hohenburg Nr. 23, EKIZ Voitsberg, Josef-Radkohl-Straße 16, 8570 Voitsberg, Tel.: +43 (0)3142/28379, www.ekiz-voitsberg.at; Anmeldung!

27.11.2014, 19.00 Uhr, Kinderfreundehaus, Schlossergasse 4, 8010 Graz, Tel.: +43 (0)316/825512-21, www.kinderfreunde-steiermark.at; Anmeldung!

04.12.2014, 15.00 Uhr, Mosaik GmbH, Wiener Straße 148, 8020 Graz, Tel.: +43 (0)316/689299, www.mosaik-buk.org; Anmeldung!

ABENTEUER GROSSELTERN SEIN*

Vierteiliges Seminar für alle Großmütter und Großväter

Altersunterschiede sind nichts, was uns Menschen trennt – Großeltern und Enkelkinder sind das beste Beispiel dafür. Großeltern nehmen sich mehr Zeit für Kinder – Zeit, die Eltern oft nicht haben. Sie können mit vielen Problemen besser umgehen, die Höhen und Tiefen der Kindererziehung haben sie schon einmal durchlebt. Wenn Großeltern Erziehungsaufgaben übernehmen, kann es aber auch zu Konflikten mit den Eltern und dem Enkelkind kommen. Mit diesem Seminar sind Sie pädagogisch qualifizierte Großeltern und können die Betreuungskosten steuerlich absetzen!

Start am 12.01.2015, 19.00 Uhr, Seminarraum der Freiwilligen Feuerwehr, 8093 Bierbaum a. A., Tel.: +43 (0)664/3430440, www.ekiz-radkersburg-elterntreff.at; Anmeldung!



WINDEL ADE*

Vom richtigen Zeitpunkt ... Ein stressfreier Umgang und liebevolle Unterstützung bei „Groß und Klein“, denn jedes Kind ist nicht nur einzigartig, sondern hat sein eigenes Tempo in jedem seiner Entwicklungsschritte. Ob beim Gehen, Reden, Sauberwerden oder alleine Essen.

12.01.2015, 19.00 Uhr, EKIZ Mürztal, Stelzhamerstraße 5/1, 8662 Mitterdorf/Mürztal, Tel.: +43 (0)664/8055329, www.famak.at/ekiz-muerztal; Anmeldung!

TALENTE ENTDECKEN UND FÖRDERN*

Die Vertretenden des gemeinnützigen Vereins „Pro Talent“ werden an diesem Abend Einblick in die Grundlagen moderner Begabungstheorien geben, die Angebote zur gezielten Begabungsförderung in der Steiermark vorstellen und können damit die Sensibilität und das Bemühen von Eltern stärken, denen die Förderung der ureigenen Talente ihrer Kinder wichtig ist.

15.01.2015, 19.30 Uhr, Bildungshaus Mariatrost, Kirchbergstraße 18, 8044 Graz, Tel.: +43 (0)316/391131, www.mariatrost.at; Anmeldung!

GEWALTFREI KOMMUNIZIEREN IN DER FAMILIE*

Eltern wollen das Beste für ihre Kinder und ihre Kinder „gut“ erziehen. Im Alltag kommt es jedoch oft zu Missverständnissen und Vorwürfen. Um befriedigende Beziehungen aufbauen zu können, ist es wichtig, sich der Gefühle und Bedürfnisse bewusst zu werden und diese in einer geeigneten Sprache auszudrücken.

21.01.2015, 19.30 Uhr, EKIZ Gleisdorf, Dr.-Hermann-Hornung-Gasse 31, 8200 Gleisdorf, Tel.: +43 (0)664/3338200, www.ekiz-gleisdorf; Anmeldung!

KINDER FÖRDERN STATT ÜBERFORDERN*

Wieviel Förderung benötigt mein Kind? Wann ist die Grenze zur Überforderung erreicht? Wir wollen alle das Beste für unser Kind, dann müssen wir auch das Richtige tun. Wie viel Langeweile und wie viel Förderung braucht unser Kind, um seine Begabungen optimal entwickeln zu können?

12.02.2015, 19.00 Uhr, EKIZ Weiz, Resselgasse 6, 8160 Weiz, Tel.: +43 (0)3172/44606 oder +43 (0)664/9440142, www.ekiz-weiz.at; Anmeldung!

PUBERTÄT – SCHON TEENAGER ODER DOCH NOCH KIND?*

Pubertät, Zeit der Widersprüche und Unklarheiten, der Zuneigung und der Ablehnung. Wie können Eltern damit umgehen? Was kann hilfreich sein und unterstützend? Im Workshop erhalten Eltern pädagogische Informationen und die Möglichkeit, Lösungsstrategien zu erarbeiten.

21.03.2015, 09.30 Uhr, Institut für Familienfragen, Mariatroster Straße 41/1, 8043 Graz, Tel.: +43 (0)316/386210, www.familienfragen.at; Anmeldung!

AU PAIR INFOABEND

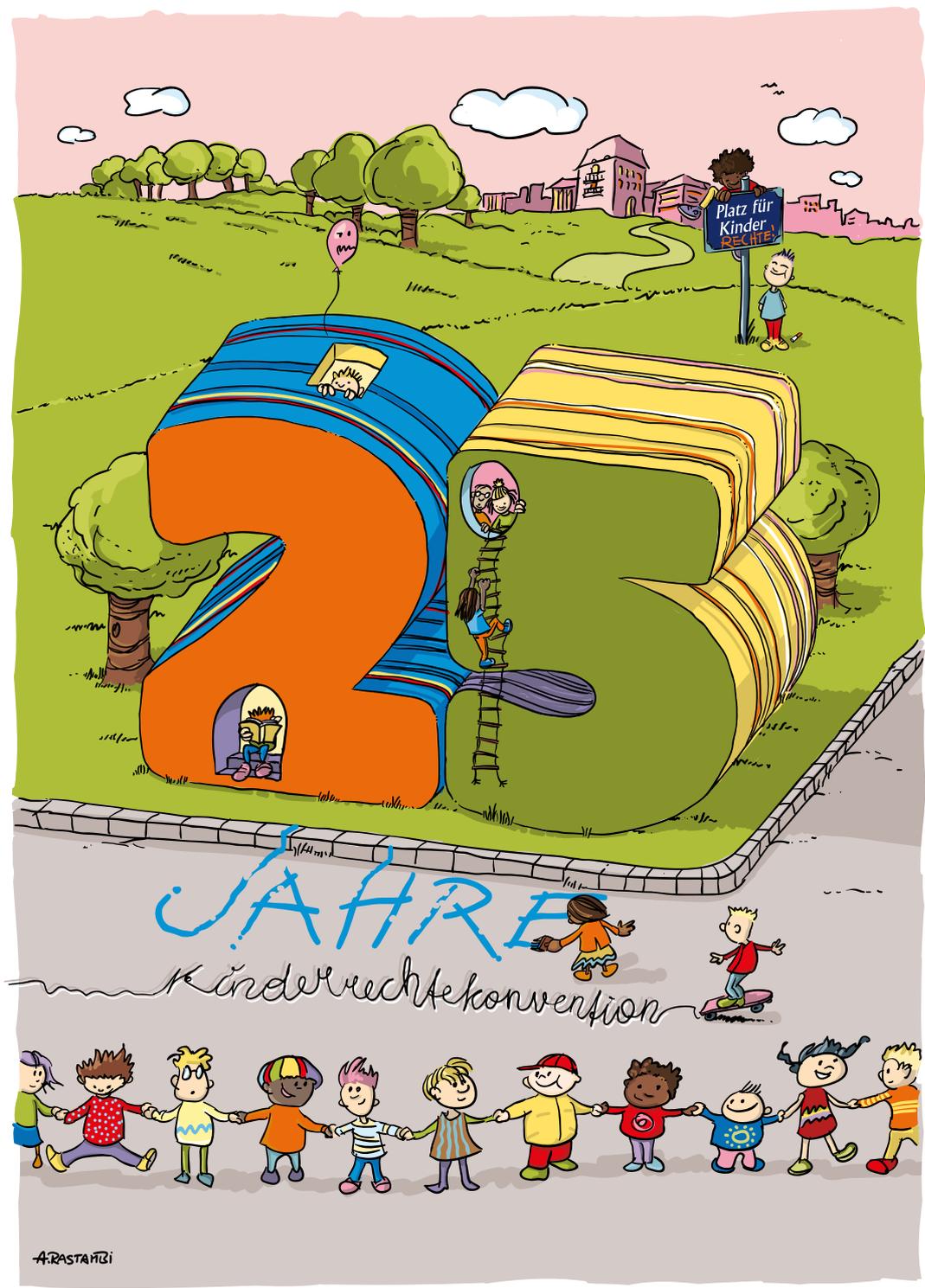
Du hast Lust auf das Abenteuer Ausland, möchtest deine Fremdsprachenkenntnisse verbessern, in neue Kulturen eintauchen? Außerdem liebst du Kinder und hast auch schon Erfahrung in der Betreuung? Dann informiere dich kostenlos beim AU PAIR INFOabend in der LOGO JUGEND.INFO!

09.12.2014, 17.00 Uhr, LOGO JUGEND.INFO, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, Tel.: +43 (0)316/9037090, www.logo.at

ELTERNBILDUNGSGUTSCHEINE KÖNNEN BEI DIESEN VERANSTALTUNGEN EINGELÖST WERDEN!*

Weitere Veranstaltungen auf www.elternbildung.steiermark.at

** Änderungen vorbehalten!



UNBEGRENZTES SHOPPING VERGNÜGEN



mit über 70 Shops und Gastronomiebetrieben

-  Direkt an der A2 Abfahrt Graz-Ost
-  Mehr als 2.000 Gratis-Parkplätze
-  S-Bahn-Linien S3, S31
-  Haltestelle Straßenbahnlinie 4

www.murpark.at

8041 Graz-Liebenau | Ostbahnstraße 3 | Tel.: 0316 / 48 27 10



„relax and
enjoy“
Sarah Jessica Parker



SPAR 
enjoy.

Exklusiv bei

SPAR 

EUROSPAR 

INTERSPAR 